Asc.
5555
P

Asc. 5555 p

<3661609437001 4

<3661609437001 4

Bayer. Staatsbibliothek

Front, 6 Bl, 24 + 995

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

07/99/26

Vorrede des Verfassers.

Weil das heilige Herz MARIAE mit dem heiligsten Herzen JESU ihres göttlichen Sohns eine so enge Verbindnuß und Gleichförmigkeit hat, daß man dieses ohne jenes kaum verehren mag; ich aber schon anderswo von dem göttlichen Herzen JESU geschrieben habe, so kann ich nicht unterlassen, auch eine kurze Weise und Manier, das heilige Herz MARIAE seiner würdigsten Mutter zu verehren, als ein sehr vortreffliches Mittel der Liebe gegen JESUM, an die Hand zu geben. Es mag wohl seyn, daß sich auch über dieses einige aberwitzige Schriftsteller hermachen, und die Andachtsübungen gegen das heilige Herz MARIAE verwerfen und verdammen wollen. Allein es diene ihnen hier kürzlich zur Nachricht, daß das Fest des Herzens MARIAE nicht so neu, sondern zugleich mit dem Fest des göttlichen Herzens JESU in vielen Orten eingeführet worden sey. Die erste

Franz Carl Heissig Cath. sc. A. V.

Neuntägige Andacht
zu dem heiligen
Herzen
MARIAE
von dem Ehrwürdigen
P. Angelus Maria von Utin
des heiligen Capucinerordens
in wälscher Sprache verfasset,
itzt wegen ihrer Vortrefflichkeit
in die deutsche Sprache übersetzt,
auch
mit den Tagzeiten und einer Litaney
zu diesem
heiligen Herzen
vermehret
durch den Ehrwürdigen
P. Franciscus Schauenburg
der Gesellschaft JESU.
Mit Erlaubnuß der Oberen.

AUGSBURG,
verlegts Johann Georg Dornner, Cathol. Buchbinder, nächst dem Collegio der Gesellschaft Jesu. 1767.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

07/99/26

Vorrede des Verfassers.

Weil das heilige Herz MARIAE mit dem heiligsten Herzen JESU ihres göttlichen Sohns eine so enge Verbindnuß und Gleichförmigkeit hat, daß man dieses ohne jenes kaum verehren mag; ich aber schon anderswo von dem göttlichen Herzen JESU geschrieben habe, so kann ich nicht unterlassen, auch eine kurze Weise und Manier, das heilige Herz MARIAE seiner würdigsten Mutter zu verehren, als ein sehr vortreffliches Mittel der Liebe gegen JESUM, an die Hand zu geben. Es mag wohl seyn, daß sich auch über dieses einige aberwitzige Schriftsteller hermachen, und die Andachtsübungen gegen das heilige Herz MARIAE verwerfen und verdammen wollen. Allein es diene ihnen hier kürzlich zur Nachricht, daß das Fest des Herzens MARIAE nicht so neu, sondern zugleich mit dem Fest des göttlichen Herzens JESU in vielen Orten eingeführet worden sey. Die erste

Kirche, welche den zweyen Herzen JESU und MARIAE ist geweihet worden, war jene des Seminarium zu Constanz in der Normandie, unter deren Namen und Titel auch eine Bruderschaft errichtet, und vom Papst Clemens dem X. im Jahr 1674. mit einem päpstlichen Gnaden- und Ablaßbrief beehret worden. Ein gleiches Ablaßbreve hat schon im Jahr 1668. Papst Clemens der IX. der Abtey des heiligen Cäsarius zu Arles verliehen. Die Messe von dem Herzen MARIAE wird zu Dijon, und zu Paris von den minderen Brüdern in Frankreich gelesen. Eben dieses Fest ist von den Bischöffen zu Soissons und Bourges im Jahr 1648, zu Constanz und zu Lisieux im Jahr 1749, von den apostolischen Statthaltern in China, wie auch von den Bischöffen zu Toul und zu Rouen im Jahr 1660, von dem apostolischen Statthalter in ganz Canada im Jahr 1662, von dem Bischof zu Marseille im Jahr 1710, von den Bischöffen zu Toulon, Aix, Carpentras im Jahr 1721, von dem Erzbischof zu Avignon

im Jahr 1722 ꝛc. gutgeheissen worden. In Wälschland seynd unter dem Titel des Herzens MARIAE 8. Bruderschaften, 14. in Frankreich, 2. in Deutschland, 4. in Böhmen, 1. in Pohlen, mit Ansehen der Bischöffen, und Genehmhaltung der römischen Päpsten aufgerichtet worden: welches ja den unandächtigen starken Geistern das Maul stopfen soll, daß sie sich nicht mehr erfrechen diese Andacht zu verdammen.

Wir sollen also zu dem heiligen Herzen MARIAE billig eine Andacht tragen: erstlich zwar, weil wir von demselbigen die vollkommenste Weise, das göttliche Herz JESU zu verehren, lernen können: welches alsdann geschiehet, wann wir derselbigen in ihren vollkommensten Zubereitungen nachfolgen, und durch ihr reinestes Herz JESU Christo die schuldigste Ehre, Liebe und Dankbarkeit erweisen; indem eine einzige Tugendsübung ihres Herzens JESU Christo weit mehr Ehr anthut, und anthun wird, als ihm alle pure Geschöpfe insgesammt

jemal angethan haben, und anthun werden, und dasselbige allein JESUM Christum weit mehr geliebet hat, als ihn alle Selige des Himmels lieben.

Zweytens sollen wir dasselbige auf eine besondere Weise verehren, weil es mit so liebwerthen Reitzungen ausgezieret ist, daß es so gar unsrem Gott selbsten das Herz abgewonnen, und dasselbe an sich gezogen; daß es Gott für ein Ort seiner Freuden, für den Schatzkasten seiner Schätzen, und für das Paradeis seiner Liebe auserkiesen hat. Ja damit es eine würdige Wohnung seiner Gottheit würde, hat es der himmlische Vater mit der Völle seiner Gnaden überhäufet, das göttliche Wort hat sich entschlossen, zu Gestaltung seiner heiligsten Menschheit in seiner Menschwerdung daraus das Blut zu entlehnen; der heilige Geist hat es endlich mit seinem göttlichen Feuer angezündet, und in die helle Flammen der vollkommensten Liebe gesetzet.

Drittens sollen wir dasselbige ehren wegen unsrem Vortheil. Es ist das

Herz

Herz unserer Königinn, Fürsprecherinn und liebvollesten Mutter, welches ganz mildreich gegen uns Armselige, und höchst begierig uns Gutes zu thun. So eröffne dann, o MARJA! meine Lefzen, muß ich mit dem heiligen Bernardus ausrufen (a), eröffne meinen Mund! Der HErr ist mit dir: sey du mit mir! Gib mir die Gnade, dich würdig zu loben, und die Tugenden deines heiligsten Herzens nach Verdiensten erklären zu können, damit es von jedermann geehret werde. Ich fliehe unter deinen Schutz, wo die Schwachen ihre Stärke herholen. *Te nostra vox sonet primum, & ora solvamus tibi.* Es ist ein sehr liebliches und angenehmes Gesang, deine Tugenden erzählen, deine Glorie besingen, deine Hohheiten verkündigen. Der HErr ist allezeit mit dir auf eine sonderbare Weise gewesen; da in dem Kleid, mit welchem du gezieret worden bist, als du mit Leib und Seele in den höchsten Himmel erhoben worden, diese Wort (wie du es selbst der Beschrei-

berinn deines Lebens, der gottseligen Mutter von Agreda geoffenbaret hast) (b) mit dem feinsten Gold eingetragen waren: MARIA eine Tochter des ewigen Vaters, eine Mutter des wahren Lichts, und eine Braut des heiligen Geists. Eben dieß hat auch dein andächtigster Diener, der heilige Bonaventura von dir gesagt (c). Seine Wort sind diese: Der HErr, welcher nämlich mit MARIA ist, ist der Vater, dessen adelichste Tochter MARIA ist: Der HErr, welcher mit MARIA ist, ist der Sohn, dessen würdigste Mutter MARIA ist: Der HErr, welcher mit MARIA ist, ist der heilige Geist, dessen holdseligste Braut MARIA ist. Als eine Tochter des Vaters hast du ein mächtiges, reiches und mildes Herz gehabt. Als einer Mutter des Sohns war dein Herz weis, schmerzhaft und demüthig. Als einer Braut des heiligen Geistes ist dein Herz ein reines, liebvolles und geliebtes Herz gewesen. Ich bitte dich dann durch diese deine so schöne Ei-

gen-

genschaften, du wollest auch unsere Herzen mit so schönen Tugenden auszieren und bereichern.

Wenn wir aber zu aller Zeit das heilige Herz MARIAE verehren sollen, so soll es doch insonderheit, und auf eine sonderbare Weise an dem eigentlichen Fest desselben (welches auf den Sonntag inner der Octav ihrer glorwürdigen Himmelfahrt einfällt) geschehen: obwohl man die neuntägige Andacht zu demselben bis auf den zweyten Sonntag, an welchem die Gedächtnuß ihrer Mutterschaft; oder auf den dritten des Weinmonats, an dem die Gedächtnuß ihrer Reinigkeit begangen wird, verschieben kann; weil nämlich auf das Fest ihrer Himmelfahrt eine andere Novenn von diesem Fest einfällt. Ich will da den andächtigen Pflegkindern eine neuntägige Andacht an die Hand schaffen, durch welche sie sich bereiten können, dem heiligen Herzen MARIAE eine grössere Ehre zu erweisen.

(a) S. Bern. vel alius in *Salve Regina.* (b) Mystica Civitas Dei, vita SS. MARIÆ a ven. Matre Sorore Maria a JESU Abbatissa urbis Agredæ P 1. L. I. num. 434. (c) S. Bonav. Tom. 6. in Speculo B. V. M. Lect. 10. in principio; *Ipse est Dominus Pater, cujus MARIA est Filia nobilissima: Ipse est Dominus Filius, cujus MARIA est Mater dignissima: Ipse est Dominus Spiritus Sanctus, cujus MARIA est Sponsa venustissima.*

Vorrede des Uebersetzers.

Gegenwärtiges Büchlein giebt nicht nur eine schöne Weise an die Hand, das lieb- und ehrwürdigste Herz MARIAE mit einer neuntägigen Andacht zu verehren; sondern ist auch gar dienlich, jedermann eine grössere Hochschätzung und Liebe zu demselben einzuflösen: indem es die meiste schätzbaresten Vortrefflichkeiten dieses heiligsten Herzens klar und gründlich ausleget. Ubrigens darf sich der geneigte Leser nicht verwundern über die vielen Gleichnussen und allegorischen Ehrentitel, welche er schier auf allen Blättern antreffen wird. Der Verfasser hat nichts anderes gethan, als was schon längst zuvor der heilige Geist in der heiligen Schrift, und die Catholische Kirche in der loretanischen Litaney und in den Tagzeiten gethan haben, als welche uns MARIAM überall unter verschiedenen Figuren und Sinnbildern vorstellen.

Was die vielfältigen Stellen sowohl aus der heiligen Schrift, als aus den heili-

heiligen Vätern und geistlichen Lehrern betrifft, die in diesem Büchlein vorkommen, so sind dieselben auf dem Rande des Blattes, oder auch nach jeder Betrachtung gesetzet worden, theils damit sie die Lateinkündigen in ihrem Ursprung selbsten nachsehen können, theils damit dem Leser die billige Hochschätzung von gegenwärtigem Werklein beygebracht werde, als der fast nichts in demselben findet, so sich nicht auf die Aussprüche der heiligen Schrift und Väter gründe. Und eben dieß glaube ich die Ursache zu seyn, warum gegenwärtige neuntägige Andacht in Wälschland die vollkommenste Gutheißung gefunden, und sich fast in aller Händen mit ihrem größten Frucht befinde. Lebe wohl, lieber Leser, und gedenke in deinem heiligen Gebeth so wohl meiner, als auch dessen, welcher mich zu solcher Uebersetzung bewogen, und kein anderer ist, als eben jener, dem wir die wälsche Auflage, so er von Rom beschicket, zu danken haben, und welcher meine Uebersetzung mit den Tagzeiten, und einer Litaney von dem heiligen Herzen MARIAE vermehret hat.

Im Anfang der H. Meß.

Anrufung des H. Geistes.

Komm H. Geist, erfülle die Herzen deiner Glaubigen, und entzünde in ihnen das Feur deiner Liebe: der du durch Unterschied der Sprachen die Völker zur Einigkeit des Glaubens versammelt hast.

℣. Sende aus deinen Geist, so werden die Ding erschaffen werden.

℟. Und du wirst erneuern das Angesicht des Erdreichs.

Collect.

O Gott! der du die Herzen der Glaubigen mit der Erleuchtung des H. Geistes gelehret hast, gieb uns in demselbigen Geist das Rechte zu verstehen, und von seinem Trost uns allzeit zu erfreuen, durch Christum Jesum unsern HErrn, Amen.

Gebeth, oder gute Meynung.

O Gott himmlischer Vater! der du mich nach deinem Ebenbild erschaffen hast, O Gott Sohn! der du zu meiner Erlösung die menschliche Natur angenommen,

dein H. Blut für mich vergossen, und des bittern Tod gelitten hast. O Gott H. Geist! der du mich im H. Tauf geheiliget, und zum wahren Glauben geführet hast; o du mein einiger und allerhöchster Herr, gieb mir die Gnad, daß ich dieses heil. Meßopfer sammt dem Priester deiner göttlichen Majestät andächtig möge aufopfern: 1. Zu deiner Ehr, und schuldigen Dienst: dardurch zu erkennen, daß du der einige allerhöchste Gott und Herr über uns Menschen und alle Creaturen seyest, deme alleinig dieses Opfer und der allerhöchste Dienst gebühret. 2. Zur Gedächtniß des bittern Leidens und Sterbens JEsu, weil er dieß Opfer zu diesem End eingesetzet hat. 3. Zur Danksagung für alle mir erzeigte Gnaden und Wohlthaten. 4. Zur Genugthuung für alle meine begangene Sünden und Missethaten, welche ich bey diesem allerheiligsten Opfer in dein heil. Blut, o JEsu! versenke. 5. Zur Erlangung deiner göttlichen Hilf und Beystand in allen meinen Nöthen, sonderbar in diesen N. N. 6. Für meine Eltern, Verwandte und Freund, für meine Obrigkeit, und alle Wohlthäter, nament-

lich

lich N. N. Für die Seelen aller in Christo Abgestorbnen, insonderheit für diese N. N. Nimme an, o barmherziger Gott und HErr! dieß Opfer: laß dir gefallen diese meine gute Meynung, und erhöre mein Gebeth, durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des H. Geists in alle Ewigkeit, Amen.

Bey dem Confiteor.

O Jesu! wie groß ist deine Güte und Barmherzigkeit gegen mir, indem dir nicht genug ware für mich Mensch zu werden, zu leiden, und zu sterben, sondern hast auch dieß H. Opfer eingesetzt, in welchem du dich selbst deinem himmlischen Vater für mich aufopferst. Wie soll ich diese Lieb, o gütigster Jesu! erkennen, und dir vergelten. Ach leider, an statt der Dankbarkeit höre ich nicht auf zu sündigen, und täglich, dich mehr zu erzörnen! darum klage ich mich an und sprich reumüthig:

Zum Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.

Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Zum Gloria in excelsis.

Glory und Ehr sey Gott in der Höhe, und auf Erden Fried denen Menschen die eines guten Willens seynd. Wir loben dich, wir benedeyen dich, wir anbethen und ehren dich, wir sagen dir Dank wegen deiner grossen Herrlichkeit, Herr Gott, himmlischer König, Gott allmächtiger Vater! Herr Jesu Christe, du eingebohrner Sohn, Herr Gott, du Lamm Gottes, ein Sohn des Vaters, der du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser; der du hinnimmst die Sünd der Welt, nimm an unser Gebeth, der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser, dann du allein bist heilig, du allein bist der Herr, du allein bist der Allerhöchste, Jesu Christe, samt dem H. Geist in der Glory und Herrlichkeit Gott des Vaters, Amen.

Bey den Collecten, Epistel, und Gradual.

Höre an, o himmlischer Vater! das Gebeth deiner H. Kirche, mit welchem

sie deine göttliche Majestät in und durch den Namen unsers HErrn Jesu Christi demüthiglich ersucht, und deine Hilf und Beystand in allen Nöthen ihrer lieben Kindern begehret. Nicht wende von uns ab dein väterliches Angesicht, sondern siehe uns an mit gnädigen Augen, auf daß wir von allem Uebel befreyet, dir gefällig leben selig sterben, und zum Reich deiner Herrlichkeit gelangen mögen, durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

Uebung des Glaubens.

Mein getreuer Gott und Herr, ich glaube alles, was du mir hast offenbahret, durch dein H. Wort, so von den Propheten vorgesagt, durch deinen eingebohrnen Sohn verkündiget, und durch die HH. Apostel geprediget worden, und nunmehr uns erkläret, und vorgehalten wird von der heil. Kirche, so ein Saul und Grundfeste, der Wahrheit ist. In diesem H. katholischen Glauben begehre ich zu leben und zu sterben. O Gott! gieb mir dein kräftige Gnad darzu, durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

Uebung der Hoffnung.

Auf dich hoffe, und vertraue ich, o gütiger Gott, und barmherziger Vater! Dann obwohl ich mich vieler und grosser Sünden schuldig weiß, so ist mir doch nicht unbekannt dein unermessene Barmherzigkeit! so unendlich grösser ist als meine Bosheit, du begehrest nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre, und lebe. Deine Güte wird mich auch in meinem Kreuz und Nöthen nicht verlassen: durch dieselbe werde ich endlich das ewige Heil erlangen, also hoffe, und vertraue ich, mein Herr und Gott meines Heils, Amen.

Uebung der Liebe.

Wie kann es möglich seyn, o du Gott meines Herzens! daß ein Mensch gefunden werde, der dich nicht herzlich liebe? wäre mein Herz und Seel tausendmal vermehret, ich wollte sie gern zu deiner Lieb anwenden. Nichts wünsche ich auf Erden ausser dir mein Gott und HErr. Dir begehre ich zu leben und zu sterben, damit ich dich endlich besitze in Ewigkeit, Amen.

Beym

Beym Evangelium.

Mein Herz, und Gemüth, o Christe JEsu! richtet sich auf zum H. Evangelio O H. Geist! sende dein Licht von oben herab, damit ich die fröhliche Bottschaft des himmlischen Vaters, und sein heil. Wort durch dich, o JEsu, seinen einigen Sohn uns verkündiget recht verstehe, und dessen Gnad erkenne. Zünde an meinen Willen, du ewiges Feur, damit ich das neue Gesätz der Liebe mit Lust und Begierd umfange, gieb Kraft meiner Gedächtniß, damit ich die heilsame Lehr fasse und erfülle, auf daß ich also mit der wahren Heerd Christi in diesem Leben vereiniget, endlich mit deinen Auserwählten, mich ewiglich erfreuen möge, sprechend: Laus tibi Christe: dir o Christe, sey Lob und Dank in Ewigkeit, Amen.

Zum Credo.

Ich glaube in einen Gott Vater, allmächtigen Schöpfer des Himmels, und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und in einen HErrn JEsum Christum, den eingebohrnen Sohn Gottes, gebohren aus dem Vater von

Ewigkeit, Gott von Gott, das Licht vom Licht, wahren Gott vom wahren Gott; gebohren, und nicht erschaffen, gleicher Substanz und Wesens mit dem Vater, durch welchen alle Ding gemacht seynd. Der für uns Menschen, und für unser Heil herabgestiegen ist vom Himmel.

Hie falle in gröster Demuth nieder auf deine Knie:

Und ist Fleisch worden vom H. Geist, und von der Jungfrau Maria ist Mensch worden. Der auch für uns gekreuziget worden, unter Pontio Pilato gelitten und begraben worden, und der am dritten Tag wider auferstanden ist nach der Schrift. Und der aufgestigen ist in den Himmel, sitzet zur Rechten seines Vaters, und widerum künftig ist mit Glory, zu richten die Lebendige und die Todte, dessen Reich kein Ende seyn wird. Und in dein heil. Geist, den Herrn, und den Lebendigmachenden, der aus dem Vater, und dem Sohn ausgehet, der auch sammt dem Vater und dem Sohn angebethen, und verehret wird, der durch die Propheten geredt hat. Und eine heilige allgemeine, und apostolische Kirch. Ich bekenne eine Tauf zur Vergebung der

Sün-

Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der zukünftigen Welt, Amen.

Zum Offertorium.

O Gott himmlischer Vater! der du dieß allerheiligste Opfer des neuen Testaments durch Jesum Christum deinen eingebohrnen Sohn hast eingesetzt, darinn er sich selbsten für uns, durch die Händ des Priesters dir aufopfert; mit demselben aufopfere ich mich ingleichen deiner göttlichen Majestat, und übergieb dir mein Leib und Seel, demüthiglich bittend: Laß dieß alles vereiniget seyn mit dem blutigen Opfer, so Christus Jesus am Stammen des H. Kreuzes für das menschliche Geschlecht dir hat aufgeopfert. Mit Jesu und seinen unendlichen Verdiensten begehre ich mich, und all mein Thun und Lassen ewig zu verbinden: in ihm, und in seinem bittern Leiden und Sterben beruhet all mein Hoffnung und Vertrauen: auf ihn ist mein Glaube gegründet und befestiget: Er ist der Brunn meiner Liebe und mein Heil in Ewigkeit.

Ich opfere dir auch hiemit auf, o himmlischer Vater! all mein Kreuz und Leiden,

all mein Glück und Wohlfahrt: meine Eltern, meine liebe und nächste Freund auf Erden, insonderheit diese N. N. laß mich und die Meinige dir befohlen seyn, und nimm uns samentlich auf in dein Reich: da wir dich und deinen Sohn unsern HErrn, wie auch den H. Geist mögen ewiglich loben und preisen, Amen.

Zur Präfation.

Zu dir, o Gott! erheben wir unser Herz, und sagen Dank deiner göttlichen Majestät. Es ist in Wahrheit billich, rechtmäßig und heilsam, daß wir jederzeit, und an allen Orten, dir, o HErr, allmächtiger Vater, o ewiger Gott Dank sagen, durch Christum unsern Herrn, durch welchen deine Majestät die Engel loben, die Herrschaften anbethen, und die Gewaltige erzittern, die Himmelskräften und die selige Seraphin mit einhelliger Frolockung preisen: mit welchen wir bitten, daß du unsere Stimm wollest annehmen, dann wir auch mit demüthiger Bekanntniß zu deinem Lob und Ehren sprechen: Heilig, heilig, heilig, ist der HErr Gott Sabaoth: Himmel und Erden seynd

voll der Glory deiner Majestät, Hosaña in der Höhe: Gebenedeyt ist, der da komt im Namen des HErrn, Hosanna in der Höhe, Amen.

Memento oder Gedächtniß für die Lebendige.

Barmherziger Gott und Herr! siehe an mit gnädigen Augen mich und alle, die bey diesem heil. Amt deinen grossen Namen zu preisen, gegenwärtig seynd: und damit mein Gebeth desto kräftiger seye, so begehre ich, daß mit demselbigen zustimme die Fürbitt der allerseligsten Jungfrau Mariä, der heiligen Aposteln, Martyrer, Beichtiger, und Jungfrauen. Laß, o himmlischer Vater! dieß Opfer, darinn dein eingebohrner Sohn unblutig wird aufgeopfert, meiner Seel zum ewigen Leben gereichen.

1. Ich bitte dich, o Herr! daß du die Vorsteher deiner Kirchen, Ihro päpstliche Heiligkeit, alle Bischöf, Hirten und Seelsorger erleuchten und regieren wollest, damit die Seelen, so ihnen seynd anbefohlen, durch ihre heilige Lehr und Exempel zu der Zahl der Auserwählten gelangen mögen.

2. Daß du die Häupter des Erdenkreiß, den römischen Kaiser, die christliche Fürsten und Herrn wollest stärken, und erleuchten, auf daß sie dein göttliche Ehr und Namen wider alle feindliche Anläuf beschützen, und befördern, auch in Fried und Einigkeit ihre Untergebene beschirmen.

3. Daß du dieser Stadt und Land, meinen lieben Eltern, Freund und Wohlthätern, auch allen Lebendigen, für welche ich zu bitten sonderbar schuldig bin, zeitliche und ewige Wohlfahrt verleihen wollest. Insonderheit bitt ich für diese N. N. gieb ihnen, o Herr! durch deine mildreiche Güte, was sie begehren, wann solches deiner Ehr nicht zuwider, sonder ihnen selig und heilsam ist.

4. Bitte ich daß du alle Sünder zur wahren Buß und Besserung ihres Lebens bringen, und alle, so in schweren Versuchungen seynd, mit deiner kräftigen Gnad stärken und vor dem Fall behüten wollest.

5. Daß du alle Ketzer, Heiden und Juden erleuchten und zur Erkanntniß des wahren Glaubens berufen, und leiten wollest. Memento, oder gedenke, o himlischer Vater, daß dein eingebohrner Sohn Jesus Christus auch für dieselbige den bit-

tern

tern Tod gelitten hat, und daß er fürnämlich wegen der Sünden in diese Welt kommen ist. Führe sie samtlich zu der Gesellschaft deiner Rechtglaubigen, damit sie deiner väterlichen Gnade und Gütigkeit theilhaftig werden, und deinen heiligen Namen desto mehr preisen in Ewigkeit, durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, Amen.

Zur Elevation, oder Aufhebung der HH. Hostie.

Sey gegrüßt, o du mein Heiland und Erlöser JESU Christe, mein Hoffnung und Zuflucht. Du bist der wahre Sohn Mariä, du bist mein Gott und alles.

O Jesu! der du am Stammen des H. Kreuzes dich deinem himmlischen Vater zu deinem Versöhnopfer hast aufgeopfert, ach bitte für mich deinen Vater, versöhne mich deinem Vater, und befehle mich deinem Vater, jetzt und in der Stund meines Absterbens, Amen.

Zur Aufhebung des Kelchs.

Sey gegrüßt du wahres lebendiges Blut, so aus den heiligen Wunden meines HErrn JEsu Christi geflossen,

und mit seinem H. Leib in diesem H. Sacrament vereiniget ist. O theurer Schatz! o edles Blut! o kostbarliches Blut! wasche mich von allen meinen Sünden, heile alle meine Wunden, und stärke mein Seel zum ewigen Leben, Amen.

Gebeth.

O süssester JEsu mit festem Glauben bekenne, verehre und anbethe ich dich, meinen HErrn gegenwärtig mit deiner Gott- und Menschheit, verdeckt unter den Gestalten Brods und Weins. Ich bitte demüthiglich, lasse mich an jenem Tag dich unverdeckt mit fröhlichen Augen anschauen, samt deinen Auserwählten dich loben, und freudig hören deine liebliche Wort: Kommet her ihr Gebenedeyte. Also erbarme dich meiner, und laß dein bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verlohren seyn: Laß dein kostbarliches Blut für mich nicht vergeblich vergossen seyn, sondern laß solches mir, wie allen deinen Auserwählten, gereichen zur ewigen Freud und Seligkeit; Amen.

Memento, oder Gedächtniß für die Abgestorbene.

Gedenke auch, o mildreichester Jesu! aller im wahren Glauben aus diesem Leben verschiedenen Seelen, insonderheit N. und N. Laß, o HERR! sie empfinden die Kraft und Wirkung dieses allerheiligsten Opfers, und der Fürbitt deiner H. Kirche: mache sie theilhaftig deiner unendlichen Verdiensten, giesse reichlich über sie aus den Gnadenregen deines H. Bluts, erlösche ihre Hitz, und lindere ihre Pein: Nimme sie auf von der zeitlichen Straf, zur ewigen Ruhe, Freud und Seligkeit: damit sie mit allen Heiligen in deinem Reich dich loben und preisen, der du mit dem Vater und H. Geist lebest und regierest Gott in alle Ewigkeit, Amen.

Zum Pater noster, bethe mit dem Priester.

Vater unser, der du bist in den Himmeln, ꝛc.

Nach dem Pater noster.

Erlöse uns, o HERR, von allen vorigen, gegenwärtigen, und zukünftigen Uebeln. Gieb auch gnädiglich den Frie-

Frieden in unsern Tagen, durch die Fürbitt der seligen allzeit glorwürdigen Jungfrauen und Gottes Gebährerinn Maria, wie auch deiner heiligen Aposteln Petri und Pauli, und aller andern Heiligen, auf daß wir durch Hilf und Beystand deiner Barmherzigkeit von allen Sünden befreyet, und von aller Verstöhrung und Betrübniß mögen sicher seyn, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir und dem H. Geist lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Der Fried des Herrn sey und verbleibe bey uns allen, Amen.

Zum Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt.
Erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt.
Erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt.
Gieb uns den Frieden.

Bereitung zur geistlichen Communion.

Sanft- und demüthigster Jesu! weil

du

du uns zuruffest mit diesen Worten: Kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, ich will euch erquicken. Darum trette ich mit demüthig- und vertraulichen Herzen zu dir, und begehre mich deines heiligen Leibs und Bluts, deiner GOtt- und Menschheit bey diesem heiligen Opfer, so viel mir möglich ist, theilhaftig zu machen, und der englischen Speis geistlicher Weis zu geniessen. Komm, o JEsu! komm in mein Herz hinein: erquicke und erfülle dasselbige mit deinen Gnaden. O du Süßigkeit meines Herzens! verzeihe mir alle meine Sünd, und nimm von mir alles, was mich abkehret von dir. Ich bin verwundet, o JEsu! heile mich: Ich bin schwach, und abgemattet, erquicke und stärke mich: Ich bin verblendet, erleuchte mich: Ich bin hungrig und durstig, speise und tränke mich: Ich bin unrein und besudelt, reinige mich. Meine Sünd und Unvollkommenheit siehe und erkenne ich, o liebster JEsu! bekehre mich, führe und regiere mich: Ach! bereite dir eine würdige und angenehme Wohnung in mir: damit du jederzeit bleibest in mir, und ich in dir, der du lebest und

regierest mit dem Vater und H. Geist, GOtt in alle Ewigkeit, Amen.

Zu dem Domine non sum dignus.

O HErr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach: sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund mein Seel.

O HErr! ich bin nicht würdig ꝛc.

O HErr! ich bin nicht würdig ꝛc.

Hie gedenke oder verlange zu communiciren mit dem Priester, sprechend:

Der Leib meines HErrn JEsu Christi bewahre meine Seel zum ewigen Leben, Amen.

Gebeth.

O heilige Mahlzeit, in welcher Christus genossen, die Gedächtniß seines bittern Leidens betrachtet, das Gemüth mit Gnaden erfüllet, und das Pfand der künftigen Herrlichkeit mitgetheilet wird.

O Christe JEsu! wasche, und reinige mich von allen meinen Sünden mit deinem H. Blut, und verleihe, daß meine Seel, wann sie vom Leib hinscheidet, vor deinem Richterstuhl rein erscheine, Amen.

Danksagung nach der Communion.

O JEsu! du Schönheit meiner Augen, du Liebe meines Herzens, du

Freud

Freud und Ergötzlichkeit meiner Seele: Dir sage ich Dank in Ewigkeit: Dich lobe und preise ich aus allen meinen Kräften, weil du mich dein unwürdige Creatur mit deinem heiligen Leib und Blut geistlicher Weis gespeiset hast. O mein Heiland, mein GOtt, und Alles, durch diese deine unermessene Lieb nimm von mir alles, was dir an mir mißfällig; erneuere meinen Geist in mir, erfülle mein Seel mit deiner Gnad, entzünde meinen Willen mit dem Feur deiner Lieb; und mach denselben deinem allerheiligsten Willen ganz gleichförmig. Endlich verwandle mich ganz in dich: damit ich inskünftig mit dem H. Paulo möge sagen: Ich lebe aber nunmehr nicht ich, sondern Christus lebt in mir, Amen.

Bey den Collecten.

Wie soll ich dir, o allerliebster JEsu! vergelten die grosse Wohlthat, so du mir erzeigt hast, indem du mich dieses allerheiligsten Opfers theilhaftig gemacht, dabey ich die Gedächtniß deines bittern Leidens und Sterbens hab erneuert. O JEsu! alles, was in mir ist, solle deinen allerheiligsten Namen lo-

ben und preisen ewiglich. Weiters bitte ich, o herzliebster JEsu! durch dein unendliche Gütigkeit! laß mich allzeit die Kraft und Würkung dieses ehrwürdigen Sacraments empfinden. Reinige mich, o JEsu! immer mehr und mehr von allen meinen Sünden. Tilge aus meine unordentliche Begierden, vermehre in mir deine Gaben und Gnaden, und beschütze mich in allen Anfechtungen und heimlichen Nachstellungen. Zum letzten bitte ich, du wollest mich am Ende meines Lebens mit diesem und andern heiligen Sacramenten wohl versehen, und stärken lassen, damit ich im wahren Glauben, tröstlicher Hoffnung, und vollkommner Liebe aus dieser Welt scheiden, und dich meinen HErrn, samt dem Vater und H. Geist, ewiglich möge loben und preisen, Amen.

Zum Segen des Priesters.

Mich segne der allmächtige und barmherzige GOtt Va✝ter, So✝hn, und H. Ge✝ist, Amen.

Evangelium St. Johannis.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOTT war das Wort: dasselbige war im Anfang

fang bey GOtt: alle Ding seynd durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht leuchtet in die Finsternuß, und die Finsternuß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von GOtt gesandt, dessen Name war Johannes, derselbe kam zum Zeugnuß, das er Zeugnuß geben sollt von dem Licht, auf daß sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern daß er von dem Licht Zeugnuß geben sollte. Es war ein wahrhaftiges Licht, welches erleuchtet einen jeglichen Menschen, der da kommt in diese Welt. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht, und die Welt hat ihn nit erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinige nahmen ihn nicht auf, wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Gewalt GOttes Kinder zu werden, nämlich die da glauben an seinen Namen; welche nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Manns, sondern aus Gott gebohren seynd. Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet, und wir haben gesehen sei-

ne

ne Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebohrnen Sohn vom Vater voller Gnad und Wahrheit.

Gebeth der Kirche.

Mein HErr und GOtt! der du uns durch dieses dein hochheiliges Sacrament erquicket hast, reinige uns von allem Unflat der Sünden, bessere gnädig unsere Werk, züchtige unsere Sitten, befreye uns von allen Verwirrungen, und Gottlosigkeiten, bekräftige unser Herz in deiner Lieb und in der Ruh deines Friedens, und leite uns barmherziglich auf den Weg des Heils, Amen.

Beschluß.

O himmlischer Vater, nimm an von mir diesen schuldigen Dienst, so ich dir in Beywohnung dieses H. Meßopfers geleistet habe, und verzeihe mir alle Sünd und Nachläßigkeit, so ich darinn begangen; und lasse mich hie unter deinem Schutz und Schirm in Ruhe und Sicherheit leben, daß ich dort deine Gütigkeit immer und ewiglich preisen möge, Amen.

Liebsseufzer, und Reu.

Mein Gott! der Du wahrhaftig bist
So aller Liebe würdig ist,
O! daß ich doch aus Herzensgrund
Dich Gott recht herzlich lieben kunnt.
Mach also mit dir diesen Pact:
Seyn sollen lauter Liebesact,
So oft als ich ein Glied beweg,
Auch alle Puls- und Aderschläg,
Durch alles was ich sieh und hör
Zu lieben dich mein Gott begehr,
Was ich gedenke, red, und üb',
G'scheh' alles dir mein Gott zu lieb.
O höchstes Gut! von mir annimm
All' Athemzüg als eine Stimm,
Die zu dir ruft, so oft und viel
Dich über Alles lieben will.
Was mir abgeht zu lieben dich
Ersetze Jesu Herz für mich.
Von Grund des Herzens ich bereu,

Daß

Daß schon so viele Zeit vorbey,
Daß ich dich meinen Gott nicht g'liebt,
Und noch dazu viel Sünd verübt!
Verzeih' es mir, o höchstes Gut!
Dieß bitte ich durch Jesu Blut!
Bekenne meine Schuld vor dir,
Zugleich hiemit auch protestier,
Und mach' zu nichten vorhinein
Was wieder deine Ehr mag seyn.
O Gott mein Ziel, und einigs Heil!
Ach! mir doch diese Gnad ertheil:
Mach' daß der Tod mich überfall
Eh' dich beleidig' noch einmal.
Bey diesem Pact es allzeit bleib
Bis scheid die Seel von meinem Leib;
Damit ich diesen Bundt nicht brich,
Mein Gott! dazu das Amen sprich.

Neuntägige Andacht zu dem heiligen Herzen MARIAE,

durch ihre Fürbitt eine wahre Liebe JEsu, und alle zum Heil ersprießliche Gnaden zu erlangen.

Indem die neuntägige Andacht der neun Samstägen zur Ehre des heiligen Herzen MARIAE sehr kräftig ist, was immer für eine Gnade, welche zu unserem ewigen Heil ersprießlich seyn mag, zu erlangen; so will ich hier zum Unterricht aller andächtigen Verehrer dieses Herzens die Weise und Manier dieselbige zu verrichten anzeigen. Wer also einen Lust hat, diese Andacht anzustellen, soll neun Samstäg, welche

vor dem oben benannten Sonntag fallen, beichten und communiciren; oder wenn er diese neun Samstäg verhindert wäre, soll er sich wenigstens neun Täg vor gemeldten Sonntag zubereiten, das nächstfolgende Gebeth zu dem heiligsten Herzen MARIAE, oder wenn er nicht lesen kann, fünfzehn Ave Maria andächtig bethen. Die übrigen Täg, so lang nämlich diese neuntägige Andacht dauret, sollen drey Ave Maria gebethet, und drey Tugend- und Abtödtungen ausgeübt werden. Vor allen aber soll man den Vorsatz machen, einen gröbern Fehler zu verbessern, oder eine böse in dem Herzen herrschende Anmuthung zu unterdrucken, mit Vorstellung der entgegen gesetzten Tugend, welche in dem Herzen MARIAE leuchtet. Zu eben diesem Ziel und Ende sollen die übrigen Gebether und Bußwerk gerichtet, und täglich die erwünschte Gnade durch eine demüthige und eifrige Bitt begehret werden. Uebrigens allem Eckel, welcher etwan aus öfterer Wiederholung des alten Gebeths entspringen könnte, vorzubiegen, und uns von einem Samstag zum andern zur Nachfolg einer derjenigen Tugenden, mit welchen das heiligste Herz MARIAE gezieret ist, aufzumuntern, wer-

de

de ich dasselbe unter verschiedenen Gestalten verschiedener Tugenden zur Betrachtung vor Augen stellen.

Abbitt
zu dem heiligen Herzen MARIAE.

Heiligstes Herz MARIAE, lebendiger Tempel der Gottheit! sieh! ich elender Sünder verehre dich mit deinen eifrigen Dienern in all-möglicher Ehrfurcht. Ich verberge mich in das innerste deines Herzens, in das Herz der liebvollesten Mutter, und überlasse mich dir gänzlich samt all dem meinigen, weil du bist das schönste und heiligste aus allen puren Geschöpfen. Du bist der Sitz jener mütterlichen Liebe, welche dich gleichsam in die Wette mit der Liebe des göttlichen Vaters angetrieben hat, deinen geliebten Sohn für uns armselige, die du auf dem Calvariberg in dem Tod deines liebsten eingebohrnen Sohns der Gnade gebohren hast, unter tausend Quaalen zu schlachten und zu opfern. O! wie lang und bitter war nicht deine Marter? Ich habe ein herzlich- und lebhaftes Mitleiden mit Dir, und bitte dich demüthigst um Verzeihung, daß ich bisher eine so son-

derbare Liebe nur mit Unbilden vergolten habe. Dein göttlicher Sohn wollte, daß man seinem göttlichen Herzen eine Abbitt und Ehrerstattung mache wegen jenen Unbilden, welche es von der Gottlosigkeit der Menschen ausgestanden hat, und noch täglich aussteher: diesem seinem und deinem Verlangen nachzuleben, werfe ich mich demüthig vor dir nieder; und weil ich mich mit Schmerzen erinnere, daß ich deine Liebe durch meine Undankbarkeit beleidiget habe, mache ich dir vor Himmel und Erden eine Abbitt und Ehrerstattung, mit dem herzlichen Verlangen, daß ich doch alle jene Unbilden, welche dir von den Heyden, Juden, Ketzern und gottlosen Christen zugefügt worden, durch eben so grosse Liebe unñ eben so viele Ehrerweisungen ersetzen könnte. O Verehrungs-würdigstes Herz! wie gern möchte ich dir alle Liebe, Ehre und Glori, welche man dir als der Mutter Gottes, und unsrer Fürsprecherin schuldig ist, zur Genugthuung für alle Sünden erweisen! Ich danke dir für jene zarte Zuneigung gegen mich armen Sünder, und für alle mir erwiesene Gutthaten. Da ich aber meine Kaltsinnig- und Undankbarkeit gegen deiner Liebe halte, so verfluche ich dieselbige von Herzen, und

wün-

wünschete, daß mein Herz vor lauter Leid wegen meinen und fremden Sünden zerspringen möchte, damit ich nur alle Unbild, welche dir geschehen, mit meinem Blut auslöschen könnte.

Unterdessen, o liebwürdigstes Herz! vereinige ich mich mit allen jenen reinen Seelen, welche von dem heiligen Geist unterrichtet worden, daß es einmal nothwendig sey, durch deine Vermittelung zu JESU zu gehen, und mit ihm unsern Pflichten genug zu thun. Du wirst also der Gegenwurf meiner Verehrung und Liebe seyn. Du wirst der Weg und die Straße seyn, auf welcher ich zu JESU gehen möge; und wegen welchem Er mir seine Barmherzigkeit wird angedeihen lassen. Du wirst in meinen Nöthen die Zuflucht, die Stärke in meinen Widerwärtigkeiten seyn. Bey dir will ich die Grundsätz JESU, die Reinigkeit, Demuth, Sanftmuth, und vor allen eine wahre Liebe zu JESU lernen. O liebvolles und barmherzigstes Herz MARIAE! ich unterstehe mich, dir mein Herz zu opfern. Obwohl es mit vielen Sünden besudelt, und von vielen unordentlichen Anmuthungen verwirret ist, so hoffe ich doch, du werdest es nicht verschmähen. Bitt deinen

göttlichen Sohn, Er wolle es reinigen, heiligen, und so wohl mit seiner als deiner Liebe erfüllen. Mein Herz sey dem Deinigen gleich; und damit es sich mit dir im Himmel vereinigen, und ewig lieben könne, so flehe ich dich, o heilige und gebenedeyte Mutter, durch die bittere Schmerzen, und heldenmüthige Tugenden eines so schönen Herzens an, du wollest mich in dieses dein Ehrwürdigstes Heiligthum aufnehmen, damit ich darinn in Fried und Sicherheit leben und sterben möge. Mache mich auch deiner verwunderlichen Heiligkeit theilhaftig, und heilig, damit ich von deinem Herzen ganz glücklich in das göttliche Herz JESU übergehe, von seinem Geist beseelet werde, und mit dir von seinem Leben lebe. Amen!

Erster Absatz.

Betrachtung für den ersten Samstag.

Das Herz MARIAE ein mächtiges Herz.

Erwägung.

1. Das Herz MARIAE ist ein mächtiges Herz, in Ansehung GOttes, als welcher die ganze Welt nach Christo ihr zu Lieb erschaffen (a), und weil er sie auch nur vorgesehen, das menschliche Geschlecht nach der ersten Sünd nicht vertilget hat (b). Sie konnte GOtt vom Himmel auf die Erde herabziehen (c): Ihre Begierden und Gebether hatten weit mehr Nachdruck, die Ankunft des Weltheilands zu erlangen und zu befördern, als die Seufzer aller übrigen Gerechten (d).

2. Das Herz MARIAE ist ein mächtiges Herz in Ansehung der Menschen; weil es dieselbe von der Erde in den Himmel bringen konnte. O! wie viele sind durch die Macht MARIAE selig geworden? Die Welt wäre schon öfters zu Grund gegangen, wenn sich nicht das mächtige Herz MA-

RJAE in das Mittel geleget hätte (e). Sie besitzet auch über die Teufel, welche auf ihren Namen allein schon zittern, einen sehr großen Gewalt (f). Eine so große Macht dieses heiligen Herzens machet mir viel Herz in meinen Nöthen zu Ihr meine Zuflucht zu nehmen.

Gespräch und Anmuthungen.

Sey gegrüßt, o MARJA, edelste Tochter des göttlichen Vaters! o heiligstes Herz! ich verehre dich mit all-schuldiger Unterthänigkeit. Du bist jenes glückseligste und mit sonderbarer Freyheit begabte Herz gewesen, welches niemal durch eine auch geringste Sünd bemackelt worden ist. Von dem ersten Augenblick deiner unbefleckten Empfängnuß an, bist du, o MARJA! wie die schönste Königinn ohne aller Sünd erschienen, und, was keinem andern vergönnet worden, dein sterbliches Leben durch immer mehr und mehr in den Tugenden fortgeschritten (g). Dein Kleid war nicht nur aus feinster Leinwand und aus Purper (h), und der Geruch deiner Kleider wie der Geruch eines köstlichen Rauchs (i), sondern du bist auch ganz mit Gold, und zwar weit besser, als die Arch des Bundes (k) beklei-

bekleidet, und mit Mannigfaltigkeit der schön-sten Farben umgeben (l) erschienen; deren lieb-lichsten Geruch als der wahre Isaac (m) ge-spühret, hat er sich nach deiner Schönheit sehr gesehnet, und sich von seinen Königlichen Si-tzen (n) erhoben: Er ist auf diese Welt herab-gestiegen, dasjenige zu erlösen, was verlohren war (o). Was große Macht hat nicht dein Herz über die göttliche Majestät gehabt? Es war ein wohlriechendes Blumenbett, welches weit mehr und besser von allen Gnaden und Reitzungen, als das Bett des Salomon von den siebenzig starken Männern (p) umgeben war. Dein Herz war die Wohnung der schönsten Tugenden, aus welchen in der Wü-ste dieser Welt ein Rauch (q), so durch deine angeflammte Begierden aus den besten Ge-würzen verfertiget worden, bis zum Thron GOttes hinaufgestiegen ist, und so viel ver-möcht hat, daß der von allen Völkern Verlang-te vom Himmel herabstiege, die Erde sich er-öfnete, und den Weltheiland herfürbrachte (r). O! wie oft hast du dich als einen Schild zum Schutz der Welt entgegen gesetzt? wie oft hast du GOtt so zu reden, die Donnerkeul, mit welchen er dieselbe tilgen wollte, aus den Händen gerissen? Es war eine Zeit, da sich

niemand also kräftig wie du wider GOtt aufmachen und ihn zurückhalten durfte (s). Aber jetzt ist dein Herz so mächtig über ihn geworden, daß er dir nicht widerstehen mag. Gebenedeyt sey GOtt der Vater, welcher dich also mächtig gemacht hat! Alle Geschöpfe preisen dich, weil uns die Frucht des Lebens durch dich zu Theil worden ist.

O mächtiges Herz! du bist jene beglückte Arch (t), in welcher die schon verlohrene Welt gerettet worden. Du bist die Leiter Jacobs (u), auf welcher die Menschen in den Himmel steigen. Du bist die Bundslade (w), die Mittlerin zwischen GOtt und uns Sündern. Du bist die schönste Esther (x), welche die ganze Welt von dem schon angedrohten Untergang befreyet hat. Du bist der fruchtbare Weinstock, wegen welchem mir dürren und verfaulten Rebschoß das Messer und das Feuer so oft verschonet hat. Du bist so mächtig, daß, gleichwie derjenige, welcher von dir verlassen ist, schwerlich selig wird; also diejenige, welche von deinem Herzen geschützet sind, ungezweifelt bekehret, und auch selig werden (y); weil du nämlich nicht als eine Dienerin zu bitten, sondern als eine Frau zu gebiethen, zum Thron GOttes hingehest (z). Ich wünsche

dir von Herzen Glück, o MARIA! zu dieser deiner unermessenen Macht, und bekenne, daß ich deinem Herzen sehr verbunden sey. Hätte mich dasselbe nicht geschützet, so würde meine Seele schon jetzt in der Hölle wohnen (aa). Mein Herz benedeye dich, meine Zunge danke dir, und alle meine Anmuthungen loben dich darum.

Allein o vortrefflichste Tochter des göttlichen Vaters! o mächtiges Herz MARIAE! sieh, ich wohne auf einer höchst gefährlichen Erde, von starken Feinden umrungen und bestritten: hilfst du mir nicht? so bin ich verlohren. Du siehst, daß niemand schwächer ist, als ich: daß ich mich gleich einem gar gebrechlichen Moos-Rohr auf jedes Windlein biege, und auf die mindeste Versuchung schon zu Boden liege. Ach! ich bitte dich, welche du als ein starkes Weib die Köpfe der höllischen Dracken zerquetschet (bb): als eine tapfere Judith dem Fürsten der Finsternüssen, dem höllischen Holofernes das Haupt abgehauen (cc), als eine starkmüthige Jachel dem stolzen Sisara die Schläfe mit einem Nagel durchbohret hast (dd): dich bitte ich, komm mir eilends zu Hülfe! Sey es, daß die Feinde wider mich aufstehen, so wird sich doch mein Herz nicht fürch-

fürchten, wenn du mit mir bist. Sey es, daß sie mich mit gewaffneter Hand angreifen, und bestreiten, so werde ich doch auf deine Hülfe vertrauen (ee). Sie zu Boden zu schlagen, wird mehr nicht vonnöthen seyn, als daß ich dein Herz entgegen stelle, und aufrufe: Das Schwert des HErrn und MARIAE seiner edelsten Tochter (ff)! Wohlan dann, o mächtigste Frau! jetzt, da die Anfechtungen so heftig sind, steh mir bey! jetzt, da die Anfäll immerfort währen, schütze mich! jetzt, da die Feinde am meisten meiner spotten, mache dich auf, mich zu vertheidigen! Exurge in adjutorium meum! non timebo mala, quoniam tu mecum es (gg).

Ich bitte dich aber, o MARIA! nicht nur allein, daß du mich im Leben, sondern noch vielmehr in meinem Sterbstündlein nicht verlassen wollest. Da wird der böse Feind mit grossem Zorn und Wuth auf mich losgehen (hh). Allein laß deine Stimme in meiner Seele erschallen: laß mich diese trostreiche Wort hören: **ich bin dein Heil** (ii). Laß so viel Stärke von deinem Herzen in meines fliessen, daß ich herzhaft streite, und über alle meine Feind glorreich obsiege, damit meine Seele unter deinem Beystand in der Gnade des

HErrn

HErrn hinscheide, und in dem Himmel jenen Lohn erwerbe, welcher demjenigen verheissen ist, der rechtmäßig wird gestritten, und gesieget haben. Da werde ich dann nach GOtt mein Siegkränzlein zu deinen Füßen hinlegen, dadurch meine Unterthänigkeit gegen deinem so mächtigen Herzen zu bezeugen, durch welches ich die Stärke zu überwinden werde erlanget haben. Amen.

(a) Civit. Dei Mystic. P. 1. L. 1. c. 4. n. 45. S. Bern. Serm. 1. in Salve Reg. (b) *Propter præcipuam reverentiam, & singularissimam dilectionem, quam Deus habebat ad Virginem, Adam & Evam, & totam ejus posteritatem præservavit in esse.* S. Bern. Sen. t. 1. fer. 4. post Resurr. Serm. 61. de B. V. a. 1. c. 2. in principio. (c) *Ego feci in cœlis, ut oriretur Lumen indeficiens.* Eccli. 24. 6. (d) Civ. Dei Myst. P. 1. L. 1. c. 4. n. 232. & 333 *Meruit pro liberandis proferre pretium, & potest plus omnibus Sanctis pro Liberatis impendere suffragium.* S. Aug. Serm. 35. de SS. circa Finem t. 10. citat. a S. Bonav. in Speculo Lect. 6. (e) *Multi in infernum nunc essent detrusi, nisi in hunc Sacrum locum se recepissent.* S. Bern. *Dudum terra, & cœlum ruissent, nisi Maria precibus sustentasset.* S. Fulg. (f) *Ipsa conteret caput tuum.* Gen. 3. 15. *Ut qui vicerat Feminam, vince-*

retur

retur per ipsam. S. Bern. super Missus. hom. 2. n. 5. *Maria est mare amarum Diabolo & Angelis ejus per ipsam oppressis.* S. Bonav. in Speculo Lect. 3. (g) *Regina egressa sine peccato, progressa sine Exemplo.* Idem ibid. Lect. 13. (h) Prov. 31. 22. (i) Cant. 4. 11. (k) Exod. 25. 11. (l) Ps. 44. 10. (m) Genes. 27. 27. (n) Sap. 18. 15. (o) Matth. 18. 11. (p) Cant. 3. 7. (q) Cant. 3. 6. (r) Is. 45. 8. (s) Is. 64 7. (t) Gen. 6. 14. (u) Gen. 28. 12. (w) Exod. 25. 10. (x) Esther. 2. 9. (y) *Sicut, o Beatissima! omnis a te aversus & despectus, necesse est, ut intereat; ita ad te omnis conversus & a te respectus, impossibile est, ut pereat.* S. Anselm. In libro orat. citat. a S Bonav. tom. 6. in Pharetra, L. 1. c. 5. (z) *Accedis ad aureum illud divinæ Severitatis Tribunal non rogans, sed imperans. Domina non Ancilla.* S. Petr. Damiani. (aa) Ps. 93. 17. (bb) Ps. 73. 14. (cc) Judith. 13. 10. (dd) Judic. 4. 21. (ee) Ps. 26. 8. (ff) Judic. 7. 20. (gg) *Ne projicias me in tempore Senectutis, & cum defecerit virtus mea, ne derelinquas me.* Psalm. 70. 9. (hh) Apoc. 12. 12. (ii) Psal. 34. 3.

Zwey-

Zweyter Absatz.

Betrachtung für den zweyten Samstag.

Das Herz MARJAE ein reiches Herz.

Erwägung.

1. Das Herz MARJAE ist ein reiches Herz wegen demjenigen, welches sie von GOtt empfangen hat. Den ersten Augenblick ihrer unbefleckten Empfängnuß ist sie schon mit so vielen und großen Gnaden bereichert worden, daß sie alle pure Geschöpf übertraf (a). Noch größere Gnaden hat sie erlanget, als sie GOtt zur Mutterschaft GOttes zubereitete. Wie groß müssen erst diejenigen gewesen seyn, mit welchen sie innerhalb dreyßig Jahren, die sie mit der eingefleischten Weisheit zugebracht, ist erfüllet worden? Nämlich so groß, daß so gar die Allmacht GOttes selbst MARJAM als eine Mutter GOttes weder größer noch reicher machen konnte (b). Jetzt aber, da sie schon im Himmel ist, ist ihrem Herzen die Verwaltung und Austheilung der göttlichen Schätzen also vollkom-

kommen überlassen worden, daß GOtt keine Gnad der Welt will angedeihen lassen, welche nicht durch die Hände MARJAE gehe (c).

2. **Das Herz MARJAE ist ein reiches Herz** wegen jenem, welches sie durch ihre häufige Verdienste **selbst gesammelt** hat. Da sie schon von ihrer Empfängnuß an mit dem vollkommenen Gebrauch der Vernunft, mit dem Glauben und mit der Gnade begabet gewesen ist, hat sie dieses erste Capital also glücklich angeleget und genutzet, daß sie schon damals mehr verdienete, als alle Heilige auf dem höchsten Gipfel ihrer Heiligkeit (d). Weil sie auch keine Hindernussen hatte, und von allem Zunder der Sünd und der Begierlichkeit befreyet war, hat sie ihre Tugenden allezeit aus allen Kräften ihres Geists ausgeübet, und alle Augenblicke ihre Verdienste verdoppelt, also zwar, daß dieselbige zu Ende ihres Lebens nicht höher steigen könnten, angesehen sie mit der gehabten Gnade nicht besser konnte mitwirken. Und dieses ist die Ursache, warum sie der heilige Johannes Damascenus einen Abgrund der Gnade und des Verdiensts nannte (e). Ich will dann GOtt Dank sagen, daß er dieses Herz so sehr bereichert hat: ich will MARJAE Glück wünschen, daß sie so unermessene Schätz

und

und Reichthümer durch eignen Fleiß gesammelt hat: ich will sowohl in meinen leiblich- als geistlichen Anliegen zu ihrem Herzen meine Zuflucht nehmen.

Gespräch und Anmuthungen.

Ich grüsse dich, o glorreiche Jungfrau, und vornehmste Tochter des göttlichen Vaters! o geheiligtes Herz MARIAE, o Abgrund der Schätzen GOttes, und Behältnuß der göttlichen Gnaden! ich verehre dich mit all-möglicher Demuth. Du warest allezeit durch einen sonderbaren Vorzug ein stilles und Cristall-helles Meer ohne Wind und Wellen der verwirrten unordentlichen Anmuthungen.

Du warest allezeit ein reinester Spiegel ohne mindester Verdunkelung einer Sünde (f). Du warest allezeit ein wegen verschiedenen reinesten Farben ganz schöner Regenbogen. Die Herzen anderer Heiligen sind wie niedere Bühelein: das deinige ist ein hoher Berg. Ihre Herzen sind hell-leuchte Sterne; das deinige ist eine hell-schimmernde Sonne. Sie sind kleine Bächlein: das deinige ist ein unermessenes Meer (g); weil sich nämlich in die andere nur ein Theil, in

das deinige aber die ganze Völle der Gnaden ausgegossen hat (h). Oder wenn doch auch ein anderes Herz voll der Gnaden gewesen ist, so hat doch die Völle deines Herzens aller übrigen Völle weit übertroffen, weil es weit mehr als alle übrigen fassen konnte. Andere Heiligen waren voll, aber nicht völlig voll. Diesem ist die Gabe der Weisheit, jenem der Wissenschaft: dem dritten die Gabe des Glaubens: dem vierten die Gnad die Kranken zu heilen: einem der Geist der Weissagung, einem andern die Unterscheidung der Geister verliehen worden (i). Allein dein Herz, o MARIA! hat alle diese Gnaden in weit vollkommneren Grad besessen. Es war mit der Reinigkeit der Jungfrauen, mit der Wissenschaft der Lehrer, mit der Starkmüthigkeit der Martyrer (k), mit dem Licht der Propheten, mit den Sprachen, und mit dem Eifer der Apostel bereichert. Es war gezieret und geschmücket mit den Tugenden der Patriarchen, mit der Macht der Herrschaften, mit der Weisheit der Cherubin, und mit der Inbrunst der Seraphin. Du wirst billig mit dem Meer verglichen: denn, gleichwie sich in dem Meer alle Wasser versammeln, also haben sich in deinem Herzen alle

Gnaden,

Gnaden, welche unter andere Geschöpfe zertheilet worden (l), vereiniget, und hast du allein mehrere Gnaden bekommen, als alle Heiligen miteinander (m).

O unergründliches Meer, in welchem sich alle Reichthümer GOttes versammelt haben! wie wohl hast du gesagt, daß derjenige, welcher mächtig ist, große Dinge in dir gewirket, und jener GOtt, welcher dich zur Ausspenderinn seiner unendlichen Gnaden gemacht hat, die Allmacht seines Arms gezeiget, und angewendet habe, dich zu bereichern (n)! O! wie frolocket mein Herz, da es dich als ein mit allen Kostbarkeiten ausgeziertes Wunderwerk preiset! Mein Geist erfreuet sich mit dir, weil du eine unerschöpfliche Brunnquell bist, aus welcher alle Reiche der Welt alle Gattungen der Reichthümer schöpfen können. Selige Geister! danket dem ewigen Vater, daß er die Völle seiner Schätzen in das Herz seiner gebenedeyten Tochter ausgeschüttet hat!

Ich muß dir Glück wünschen, o Verehrungs-würdigstes Herz! weil du höher als alle übrigen in den Verdiensten gestiegen bist. Haben sich andere einen Ueberfluß der Schätzen gesammelt, so hast du doch alle übertrof-

sen (o). Du bist ein Berg, welcher auf den Gipfel der höchsten Bergen gegründet ist (p); weil du dort deine Vortheile und Verdienste angefangen hast, wo die andere die ihrigen geendet haben. Du bist wie eine Tagswolke, welche niemal in den Finsternussen gewesen ist, alle Augenblicke in Verdiensten fortgeschritten und gewachsen, endlich auch auf einen so hohen Staffel der Heiligkeit gestiegen, daß man es nicht begreifen kann (q). Sey also gegrüßt, o Thron der Gottheit, o Abgrund aller Tugenden, o Tempel der Heiligkeit und Völle alles Verdiensts! Es ist höchst billig und vernünftig, daß dich alle Geschlechter selig sprechen, alle Zungen benedeyen, und sich alle Chör der Engel vor dir neigen. Auch ich werfe mich auf meine Knie nieder, verehre, benedeye, preise und bitte dich, du wollest meiner Armuth aus deiner Völle steueren. Du siehest wohl, wie arm ich an zeitlichen Gütern sey. Sollen sie mir zu meinem ewigen Seelenheil verhülflich seyn? so bitte ich dich darum. Noch weit armseliger bin ich aber an der Seele; arm an Tugenden, leer an Verdiensten, und nur voll der Sünden. O! wie viele Monathe und Jahre habe ich leer ohne einigen Vortheil

theil verfließen lassen (r)? wie oft habe ich so gar den Zorn GOttes gleich einem Schatz durch die Menge meiner Missethaten gesammelt (s)? Ach MARIA! Ach ehrwürdigstes Herz! ich bitte dich durch deine Barmherzigkeit, du wollest mir in meinen geistlichen Nöthen beyspringen. Du bist die Ausspenderinn aller Gnaden: erlange mir die Gabe der Zäher, samt einer wahren Reue und Leid; leere doch mein Herz von allen bösen Anmuthungen aus, und erfülle es mit den besten Zuneigungen und heiligsten Begierden. Dein Herz ist eine unerschöpfliche Quelle aller Tugenden: so spring doch auch dem meinigen bey, und laß mir von demselben so viel Licht und Liebe zukommen, daß ich einmal anfange, das Vergangene durch neuen Eifer zu ersetzen (t), würdige Früchte der Buß zu wirken; und also durch die Heftigkeit meiner Uebungen große Schätz der Verdiensten zu sammeln, wegen welchen ich, obwol ich erst um die eilfte Stunde in mich gegangen bin, doch einmal hören möge: **Wohlan getreuer Knecht! geh ein in die Freude deines Herren!** Amen.

(a) Civit. Dei myst. P. 1. Lib. 1. c 15. n. 221. (b) *Ipsa est, qua majorem Deus facere non potest.* S. Bonav. in Speculo Lect. 10. ante medium. (c) Civ. myst. parte ult. L. 8. c. 22. n. 773. S. Bernardin. Sen. Tom. 1. Fer. 4. post Resurr. Serm. 61. de B. V. art. 1. c. 8. *sic est voluntas ejus, qui totum nos habere voluit per Mariam.* S. Bern. in Virgine Deipara serm. 2. paulo post initium. (d) Civ. myst P. 1. L. 1. c. 15. n. 221. 227. (e) S. Damascen. orat. 2. de Assumpt. (f) *Super omnes homines ab omni peccato fuit purissima.* S. Bonav. in Speculo Lect. 6. Privil. 1. (g) *Immensum vas non potest esse plenum, nisi immensum sit illud, quo est plenum. Maria autem vas immensissimum fuit.* - - & paulo ante: *immensa certe fuit gratia, qua ipsa fuit plena.* S. Bonav. in Spec. Lect. 5. paulo post initium. *Habuit tantam gratiam, quod de facto non poterat plus recipere, & quantam pura creatura recipere potuit.* Idem in 1. sent. dist. 49. (h) *Ceteris per partes gratia præstatur, Mariæ vero se tota infudit plenitudo gratiæ.* S. Hieronym. Serm. de Assumpt. (i) 1. Cor. 12. 8. (k) *In plenitudine Sanctorum detentio ejus, cui nec defuit fides Patriarcharum, Spiritus Prophetarum, zelus Apostolorum* &c. S. Bonav. in Speculo Lect. 7. post. med. (l) *Sicut in mari aquarum, sic in Maria sunt congregationes aquarum.* Id. Ibid. (m) Civ. myst. P. 1. L. 1. c. 16. n. 224. (n) *Fecit mihi magna, qui*

potens est. - - Fecit potentiam in brachio suo. Luc. 1. 49. (o) Prov. 31. 29. (p) Is. 2. 2. (q) *Miraculum fuit Beata Virgo. Quid namque illa majus ullo unquam tempore inventum, seu inveniri aliquando poterit?* S. Joann. Chrysost. Lect. 5. officii de Patrocinio B. V. M. (r) Job. 7. 3. (s) Rom. 2. 5. (t) ad Coloss. 4. 5.

Dritter Absatz.

Betrachtung für den dritten Samstag.

Das Herz MARIAE ein mildreiches Herz.

Erwägung.

1. Das Herz MARIAE, so lang sie auf der Welt gelebet hat, war wie der Mond **voll der Barmherzigkeit** (a) gegen die menschliche Armseligkeiten. Affectuosa per Caritatem in corde (b). Jetzt aber, da sie in dem Himmel lebet, ist es wie die Sonne mit noch größerer Zärtigkeit begabet (c). Die Länge ihres mitleidigen Herzens ist unaussprechlich (d); seine Daurhaftigkeit wird sich bis zum Ende der Welt er-

strecken, und seine Breite füllet die ganze Erde an. Wer ist also unglückselig, über den diese Sonne nicht leuchte? wer also verunglücket, mit dem das Herz MARIAE nicht ein zartes Mitleiden trage (e)? Wenn dem also ist, so werde ich, der ich wegen meinen sowol leiblichen als geistlichen Anliegen recht unglückselig bin, dieses so mildreiche Herz gewis zum Mitleiden gegen mich bewegen. O! was für eine trostreiche Erinnerung für mich!

2. Das so mildreiche Herz MARIAE **springt** auch **in der That** in allen Nöthen **bey.** Affectuosa per Caritatem in opere (f). Es ist ganz und gar für jederman erschaffen: es hat jederzeit allen und jeden die Schooß seiner Barmherzigkeit eröffnet (g). Es ladet alle ein, daß sie zu sich die Zuflucht nehmen wollen: es rufet alle, und schließt niemand aus. Warum fürchtest dich, o menschliche Gebrechlichkeit! dich zu diesem Herzen zu nähern? Ey! du wirst nichts rauhes darinn antreffen. Solltest du die mindeste Härtigkeit in demselben finden können, so bin ich es zufrieden, daß du mit Furcht und Zittern zu ihm hingehest (h), allein dieß wird niemals geschehen. Dessentwegen hat ein heiliger Bernardus wohl große Ursache

gehabt

gehabt zu sagen: schweige jener von deinen Erbarmnüssen, o Jungfrau! welcher sich erinnern kann, daß er dich in seinen Nöthen angerufen, und doch von dir keine Hülfe erfahren habe (i). Sie ist gnädig gegen die Büsser, mitleidig gegen diejenigen, die in der Tugend fortschreiten, und mildreich gegen liebende Seelen (k). Anstatt daß ich inskünftige Hülfe von den Geschöpfen begehren wolle, welche mir entweder gar nicht helfen können, oder, wenn es viel ist, mich mit einem trockenen Mitleiden abspeisen, mache ich den Vorsatz, in allen meinen Nöthen meine Zuflucht zu dem mildreichesten Herzen MARIAE, von dem ich allen Trost schöpfen werde, zu nehmen.

Gespräch und Anmuthungen.

Sey gegrüßt, o MARIA, edelste Tochter des göttlichen Vaters! Mit tiefester Ehrfurcht grüsse ich auch dein mildreichestes Herz, als die Arche des Heils, die Freud der Menschen, den Oelbaum der Gütigkeit, die Zuflucht der Herzen, den Port des Trosts, den Strom der Lieblichkeit, den Fluß der reinen Milch, den Trost der Völker, den hell-leuchten und gnädigen Polarstern. Ich verehre

dich, o heiliges Herz, als den Trost der Elenden, als die Zuflucht der Sünder, als den Freyungsort der Glaubigen, als eine Stadt der Zuflucht. O! wie gern wollte ich nimmer aufhören, deine liebwürdigste Eigenschaften zu verkündigen, und deine Vortreflichkeiten bekannt zu machen, damit ich nur alle Herzen mit der Liebe gegen dich entzünden könnte! Da GOtt dein Herz gestaltet hat, o MARIA! aus dessen reinesten Blut durch die Kraft und Wirkung des heiligen Geists einmal für das göttliche Wort die Menschheit sollte gemacht werden (l), hat er es, so zu reden, von lauter Milde zusammen gemacht; woraus dann gefolget ist, daß du schon von deiner heiligen Mutter Anna Leib her (m) die menschliche Schwachheiten eingesehen, und dein Herz ein so großes Mitleiden empfunden hat, daß du ohne Verzug um ein Hülfsmittel für die Menschen gebethet hast. Nach deiner Geburt aber ist mit dir die Zärtlich- und Barmherzigkeit wie mit dem Job aufgewachsen (n).

Als du aber mit deinem Fleisch das göttliche Wort, hat eben dieses dein Herz mit seiner herzlichen Barmherzigkeit bekleidet, wessentwegen du mit allem Recht eine Mutter der

Barm-

Barmherzigkeit genennet wirst, weil noch niemand seine Zuflucht zu dir genommen hat, und zu Schanden worden ist. So lang du auf der Welt lebtest, warest du wie der gutthätige Mond: nachdem du aber in dem Himmel zu wohnen angefangen hast, ist dein Herz gleich der hellschimmernden Sonne, indem du jedermann deine liebreiche Güte angedeihen lässest, da du deine holde Augen auf die menschliche Armseligkeiten wirfst. O gebenedeyte Tochter des HErrn (o)! diese letzte Barmherzigkeit, welche du im höchsten Himmel ausübest, übertrift die erste, welche du noch auf Erde erzeiget hast; und gleichwie die Sonne über Fromme und Schlimme aufgehet, also läßt dein mildreichestes Herz seine Erbarmnüssen allen und jeden Menschen angedeihen (p). Wenn dem also ist, so stelle ich mich als einen wohl mitleidenswürdigen Gegenwurf vor dein Angesicht. Ich lade dich, o Frau, eben also ein, wie dein göttlicher Sohn einmal eingeladen worden, den schon vier Täg im Grab faulenden Lazarus zu sehen (q): also, sage ich, lade ich dich ein, alle meine Armseligkeiten, welche freylich noch weit größer und ärger sind, als jene des Lazarus, zu sehen und zu betrachten. Sieh

doch,

doch, o Königinn der Barmherzigkeit! sieh, wie oft mich meine Krankheiten überfallen. In meinen Schwachheiten bin ich verlassen, und in meiner Armuth ohne Hülfe. Veni Domina, & vide. Ach Mutter der Barmherzigkeit! sieh doch, wie mich meine Feinde hassen, die neidische Nacheiferer verrathen, die Reiche ausrauben, meines gleichen mich verspotten, die Schlechtere verhöhnen und verlachen. Hilf, o MARJA! hilf! Doch
Joann. 1. 50. komm noch tiefer hinein! & majus his videbis, und du wirst noch etwas ärgeres sehen.
Isa. 26. 13. Mein GOtt! wie viele Herren und und Tyrannen ausser dir haben über mich geherrschet, und mich unter ihr Joch gebracht? Mein Verstand ist verblendet, meine Vernunft verdunkelt, mein Will was das gute betrift, geschwächet. Die Zornmüthigkeit setzet mich in Bewegung, die Begierlichkeit in Verwirrung: die Hoffart hebet mich in die Höhe, die Forcht drücket mich zur Erde nieder: der Fraß spornet, der Neid zernaget mich, die Traurigkeit schlaget mich nieder, der Teufel waget alles, mich in seine Klauen zu bringen. Hast du jetzt, o liebe Frau! meine Armseligkeiten und Wunden wohl in die Augen gefasset? JESUS

wein=

weinte, als er den schon faulenden Lazarus zu Gesicht bekommen: und dein Herz, o MARJA! soll nicht trauren, da du mich also verwundet siehest? Wohlan dann, meine Fürbitterinn! wend deine barmherzige Augen auf mich von allen Seiten her recht armseligen Tropfen! Tröste mich, erlöse mich!

O Mutter der Erbärmnüß, o Königinn der Barmherzigkeit, Port der Gütigkeit, Sonne der Mildherzigkeit, Trost der Menschen! schließ doch dein mildreiches Herz zu meiner Bitte nicht zu! Ich bin freylich ein gottloser Mensch, der ich mit meinen Sünden nur um Rache und Strafe schreye: allein dein Herz, o MARJA! sey für mich der himmlische Regenbogen, dessen Anblick den erzörnten GOtt besänftige. Es sey für mich die Arche der Versöhnung, welche mich mit GOtt wiederum aussöhne. Ach! stelle es seinem billig ergrimmten Angesicht entgegen, und mache, daß ich wiederum bey ihm Gnade finde. Laß mich doch, o Mutter der Barmherzigkeit! in der That erfahren, wie groß deine Güte sey; und weil noch niemand von dir verlassen worden, so gib nicht zu, daß ich der erste ohne Hülfe von dir verstossen

sen werde. Du bist durch jenes Weib vorgebildet worden, welcher der Prophet alle Geschirr mit Oel gefüllet hat (r). Date nobis de oleo vestro! Ich habe leider ein hartes unempfindliches Herz zu fremden Armseligkeiten: mache es doch um GOttes willen einmal weich, mild und mitleidig, damit ich nicht nur gegen dieselbe ein zartes Beyleid trage, sondern mich auch gänzlich verwende, denselbigen abzuhelfen. Auf solche Weise hoffe ich, daß ich auch Barmherzigkeit finden, und an mir erfüllet werde werden, daß die Barmherzige selig seyn, weil sie Barmherzigkeit erlangen werden. Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur.
Matth. 5. 7.

(a) *Pulchra ut Luna pro Splendore prioris misericordiæ. Magna erga miseros fuit misericordia Mariæ adhuc exulantis in mundo, sed multo major erga miseros est misericordia jam regnantis in cœlo. Magis nunc videt innumerabilem hominum miseriam.* S. Bonav. in Speculo Lect. 10. (b) Id. Lect. 4. (c) *Electa ut Sol, nam quemadmodum Sol Lunam superat magnitudine Splendoris, sic priorem Mariæ misericordiam superat magnitudo superioris.* Id. ibidem Lect. 10. (d) *Quis misericor-*

dia

diæ tuæ, o Benedicta, Longitudinem, & Latitudinem queat investigare? nam Longitudo ejus usque ad novissimum diem invocantibus eam subvenit universis. Latitudo ejus replet orbem terrarum. Idem Lect. 5. (e) *Quis est, super quem Sol non luceat? quis est, super quem misericordia Mariæ non resplendeat?* Id. Lect. 10. (f) Id. Lect. 4. (g) *Maria omnibus sinum misericordiæ aperuit, ut de plenitudine ejus accipiant universi, captivus redemptionem, æger curationem &c.* S. Bern. serm. ex verbis Apocal. 12. S. Bonav. ibid. Lect. 7. post medium. (h) S. Bern. serm. in signo magno Dom. infra oct. Assumpt. & S. Antonin. 4. P. tit. 15. c. 14. §. 7. (i) Serm. 4. in Assumpt. B. V. M. in fine. (k) Id. super *Salve Regina.* (l) Civ. Myst. P. 2. L. 3. c. 11. n. 138. (m) ibid. P. 1. L. 1. c. 16. n. 232. (n) Job. 31. 18. (o) *Benedicta es a Domino Filia* &c. Ruth. 3. 10. (p) *Quemadmodum Sol oritur super bonos & malos; sic Maria omnibus se clementissimam præbet.* S. Bern. ex verbis Apocal. 12. ante med. (q) Joan. 11. 34. (r) 4. Reg. 4. S. Bonav. in Spec. Lect. 7.

Vierter Absatz.

Betrachtung für den vierten Samstag.

Das Herz MARIAE ein weises Herz.

Erwägung.

1. Das Herz MARIAE war von der Gnade GOttes erleuchtet auf Erden: illuminata est a gratia ejus in mundo (a). Es war wie der volle Mond von der ewigen Sonne mit dem Licht der Weisheit und der Wahrheit (b) so sehr bestralet, daß, wenn man dieses ihr Licht unter alle Menschen zertheilen könnte, es schon erklecklich seyn würde, aller sowol abgelebten als annoch lebenden und zukünftigen Menschen Gemüther zu erleuchten. Ehe MARIA die Sonne der Gerechtigkeit empfangen hatte, war sie schon mit so hohen Erkanntnüssen erfüllet, daß sie allen menschlichen und englischen Verstand übertraf (c). Nachdem sie aber nachmals diese Sonne empfangen hat, welche 30 Jahr vielmehr zu ihrem Unterricht allein, als aller übrigen ver-

wen-

wendet, kann kein erschaffener Verstand begreifen, wie ihr Herz mit noch weit größerem Licht begabet worden sey. Sie ist durch das göttliche Licht nicht nur so hoch über sich und alle andere Menschen erhoben worden, daß sie die innerliche Uebungen der heiligsten Seele JESU Christi gleichsam in dem reinesten und hellesten Spiegel sah, wie die gottselige Dienerinn GOttes Maria von Agreda bezeuget (d): sondern sie ist auch, obwohl sie noch auf Erden wanderte, mit allen Beschauungen erleuchtet worden, sowohl mit denjenigen, welche in **leiblicher Gestalt** (e), als jenen, welche in der **Einbildung** geschehen (f): sowohl mit den Beschauungen und Offenbarungen, welche **im Verstand** Platz finden (g); als mit denjenigen, womit die Gottheit ohne Behuf der Einbildungskraft oder eines Vernunftschlusses **lediglich in sich selbst** betrachtet und beschauet wird (h). Sie ist endlich so hoch gestiegen, daß sie öfters, obwohl nur obenhin, die göttliche Wesenheit ganz klar, und von Angesicht zu Angesicht anschauete (i).

Wer kann wohl jene Wirkungen erklären, welche derley Beschauungen in dem Herzen MARIAE zuruckgelassen haben? Sie ist

 dadurch

dadurch so sehr erleuchtet worden, daß sie auch durch die Beyspiele ihres Lebens, und durch die Gutthaten ihrer Barmherzigkeit eine Erleuchterinn der ganzen Kirche seyn könnte, wie ein heiliger Bonaventura redet: Illuminatrix per Exempla vitæ suæ, per beneficia misericordiæ suæ (k).

2. Das Herz MARIAE ist erleuchtet worden von der Glorie GOttes in dem Himmel: Illuminata est a gloria ejus in cœlo (l). Wenn man sich den hohen Grad der Weisheit, welchen es noch im Leben und auf Erden erlanget hat, nicht einbilden kann: wie wird man wohl denselben jetzt begreifen, da sie in dem Vaterland ganz glorreich, und nächst bey der ewigen unverhüllten Weisheit wohnet? Es ist so stark erleuchtet, daß sie nach ihrem göttlichen Sohn der hellesten Sonne gleichet (m), von deren Ehrenglanz nicht nur die Erde, sondern auch das ganze himmlische Paradeis, sammt allen Heiligen und
Apoc. 18. Chören der Engel bestralet wird. Die Anmuthungen werden seyn eine herzliche Danksagung gegen GOtt, ein aufrichtiger Glückwunsch gegen MARIA, eine eifrige Bitt für mich und andre, u. s. w.

Gespräch

Gespräch und Anmuthungen.

O würdigste Mutter des göttlichen eingefleischten Worts! o Wunder der Natur und der Gnade! o geheiligtes Herz MARJAE! ich verehre dich mit allen meinen Kräften und Sinnen, weil du der Thron aller Wissenschaften bist, und wie der volle Mond in der hellesten Nacht unsre irrdische und finstere Wohnung beleuchtest. Du bist weit mehr als alle Heilige insgesammt, auch ehe du den Sohn GOttes in deinem reinesten Leib empfangen hast, mit dem Licht der ewigen Weisheit bestralet worden. Als er aber ohne Verletzung deiner Jungfrauschaft von dir ausgegangen ist, hast du so viel von einem reinen Geist und vom hellen Glanz geerbet, daß nicht nur deine Seele, sondern auch dein Angesicht hellschimmerende Stralen des Lichts von sich geworfen hat (n). Du hast aus dem Brunnen der Wissenschaft GOttes selbsten getrunken: du hast mehr als dreyßig Jahr durch, welche der gebenedeyte Heiland mehr für dich allein als für alle andere angewendet, die erhabenste Lehren angehört. Ja, als wenn dieß alles noch zu wenig wäre, bist du durch ein himmlisches Licht so hoch über dich selbst erhoben worden, daß

du die innerliche Tugendsact seiner Seele sein ganzes Leben durch gar klar, gleichsam als im reinesten Spiegel sahest. Obwohl du endlich noch auf Erden wandertest, so bist du dennoch oft zur höchsten Anschauung GOttes zugelassen worden, worinn du dann so grosses neues Licht bekommen hast, daß man es nimmer fassen kann. O glückseligste MARJA! o höchsterleuchtetes Herz! Kommet ihr Cherubin und Seraphin, jene große Wunder zu sehen, welche GOtt auf dieser Erde gewirket hat! Kommet, das Herz MARJAE zu bewundern, welches gleich dem vollen Mond mit dem Glanz der ewigen Sonne erfüllet ist! gebet dem allerhöchsten GOtt die Ehre, daß er es mit so großer Weisheit begabet hat.

Ja, o heiliges Herz! alle erschaffene Schönheit ist gegen dir nur eine eitle Nacht; alles Licht nur Finsternuß. So groß und hell auch immer andere Stralen seyn mögen, so seynd sie doch gar klein und dunkel, wenn sie mit dir in Vergleich kommen, welche du eine hellbrennende Lampe bist. Du bist der Stern Jacobs (o), welcher die ganze Welt erleuchtet. Das Licht der Cherubin selbsten verschwindet, wenn es dem deinigen entgegen gehalten

halten wird, welches du ein Abgrund aller Wissenschaften, eine sichere Auskunft und Dollmetsch aller Gelehrtheit, ein Wunder der Weisheit, ein Lehrmeister der Apostel, ein Lehrer der christlichen Religion, ein glorreicher Mond, reiner als die Sterne, immerzu wachsend wie die Morgenröthe, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, ja weit heller bist als tausend Sonnen.

Ich möchte freylich etwas von deiner Weisheit reden, und dich loben, o erleuchtetes Herz! Allein alle Wörter sind mangelhaft, alle Ausdrück schwach und matt; alle Begriffe zu gering. Doch will ich sagen, daß du auf Erden ein Mond gewesen seyst, voll des Glanzes, mit welchem du als eine Erleuchterinn des ganzen Erdbodens durch die Gutthaten deiner Barmherzigkeit den ganzen Erdkreis beleuchtet hast. Ich will sagen, daß du jetzt im Himmel voll der himmlischen Glorie wie die helleste Sonne seyst: daß du dieses glückseligste Vaterland erleuchtest: daß von deinem Herzen, von deiner Brust eine unvergleichlich schöne und glänzende Kugel ausgehe (p), welche die heilige Stadt GOttes sammt allen seligen Einwohnern mit unaussprechlicher Freude erfüllet.

O klarester Stern! o hellester Mond! o höchst schimmerende Sonne des Paradeis! o Herz MARJAE, Wunder der Klarheit, und mein Licht! Es freuet mich, daß ich dich für so erleuchtet halte: mein Geist frohlocket in Bewunderung eines so unermessenen Abgrunds der Weisheit: ich wünsche dir Glück zu deinem so großen Licht, und nehme auch an jenem Trost, den du wegen so unaussprechlichen Erkanntnüssen der Geheimnüssen und Wahrheiten empfindest, Antheil.

Allein, da du so stark erleuchtet bist, so würdige dich, alle Finsternüssen in meiner Seele durch dein hellestes Licht zu vertreiben. Ich schreye mit dem Evangelischen Blinden
Marc. zu dir, und werde immerdar schreyen: Do-
10. 51. mina! ut videam! Frau! mache daß ich sehe! Meine Sünden haben meinen Verstand verdunkelt, und mit einer recht dicken
Thren. Wolke überzogen. Meine Bosheit hat mich
3. 44. verblendet. Ich tappe wie ein Blinder um
Sap. 2. 21. und um, und stosse auch beym hellen Mittag
Isa. 59. wie in der Finstere überall an. Ich nenne
10. das Gute bös, die Finsternuß ein Licht, das
Ibid. Schädliche nutzlich und das bittere süß. Laß
5. 20. dich doch, o würdigste Mutter GOttes! zum Mitleiden gegen diesen blinden Tropfen bewegen!

gen! Laß dein Angesicht über deinen Diener scheinen, und verschaffe, daß ich mich selbsten recht kenne und verdemüthige: daß ich die Eitelkeit der Welt erkenne und verachte: daß ich begreife, wie viel an meinem ewigen Seelenheil gelegen sey, und mich darum aus allen Kräften bestrebe: daß ich endlich zur Erkanntnuß GOttes gelange, denselben in der That und Wahrheit liebe. Ach göttliches Licht! glänze doch wie ein Stern in meinem Verstand durch den lebhaftesten Glauben! Schimmere wie der Mond in meinem Herzen durch die Reinigkeit der Sitten; und wie die Sonne in meinem Willen durch die Inbrunst meiner Liebe! Erleuchte mich als ein Stern in diesem Leben, als der Mond in der Dunkelheit des Todes, damit ich nicht in die ewige Finsternüsse verfalle, und sey als die Sonne mein hellestes Licht in der Glorie, welche ich vermittelst deiner Fürbitt zu erlangen hoffe.

Ich bitte dich aber auch, o MARIA! für alle diejenigen, welche in dem Schatten der Sünde, und in den Finsternüssen des Unglaubens, des Judenthums und der Ketzerey vergraben liegen. Erbarme sich dein mildestes Herz über ihre Blindheit! Laß ihnen einige Stralen deines vortrefflichsten Lichts zu

Theil kommen: erleuchte ihre Gemüther, vertreib allen Irrthum aus ihrem Verstand, und bewege ihren Willen, damit sie sich mit der heiligen Kirche vereinigen; damit sie deinen eingebohrnen Sohn für den wahren Sohn GOttes erkennen; damit endlich die Sünder von der finsteren Straß der Laster abweichen, und sich zur Buß bekehren, durch welche wir alle verdienen mögen, einmal zur Anschauung deines holdseligsten Angesichts zu gelangen, von dem Glanz deines Herzens erleuchtet zu werden, und die Weisheit GOttes, welche sich dir vollkommen mitgetheilet, zu loben, und zu benedeyen. Amen.

(a) S. Bonav. in Speculo Lect. 3. (b) Id. ib. Lect. 7. *Luna plena Maria plena, quæ lumine Sapientiæ & veritatis a Sole æterno plene illuminata est. Fuit plena lumine Sapientiæ, priusquam ipsum conciperet: quanto plenior fuit, dum hunc Solem tam mirabiliter concepit, & tam totaliter in se recepit.* Id. ibid. (c) Civ. Myst P. 1. n. 608. 226. (d) Civ. Dei myst. P. 2. L. 4. c. 10. n 481. 546. L. 5. n. 733. (e) P. 1. L. 2. n. 636. (f) ibid. n. 634. (g) ibidem 631. (h) Abstractive. (i) P. 1. n. 332. 429. P. 2. n. 139. 413. S. Antonin. 4. P. Tract. 15. c. 17. Suar. cit. a Pinamonte in S. Corde Mariæ consid. 7. §. 2. (k) In speculo Lect. 3. (l) *ut sic illu-*

luminata fieret illuminatrix in mundo & in cœlo. S. Bonav. in Spec. Lect. 3. (m) *Electa ut Sol per gloriam. Sic ergo illuminans Maria in gloria sua, & per omnes Sanctos gloriæ suæ illuminationem extendit.* S. Bonav ibid. (n) Civ. myst. P. 2. n. 475. (o) *Ipsa est nobilis illa stella ex Jacob orta, cujus radius universum Orbem illuminat, cujus Splendor in supernis præfulget* &c. S. Bern. hom. 2 super missus est. (p) Civ. Myst. P. ultima L. 8. c. 22. n. 775.

Fünfter Absatz.

Betrachtung für den fünften Samstag.

Das Herz MARIAE ein schmerzhaftes Herz.

Erwägung.

Zween Söhn, sagt der heilige Bonaventura, hat MARIA gehabt (a). Der erste war Mensch und GOtt zugleich: der zweyte ein purer Mensch. Des ersten war sie eine wahrhafte, natürliche, des andern nur eine geistliche Mutter. Sie war aber wie eine andere Noemi voll der Bitterkeit, weil Ruth. 1. 20 ihr beyde diese Söhn gestorben sind; der erste zwar dem Leib, der andere der Seel nach.

1. Das Herz MARIAE war also ein schmerzhaftes Herz in dem Leiden und leiblichen Tod JESU ihres wahren natürlichen Sohns. Sie liebte ihn mehr als ihre eigene Seele, weil sie seine liebwürdigste Eigenschaften, wegen welchen er als Mensch; und seine unendliche Vollkommenheiten, wegen welchen er als GOtt aller Ehre und Liebe wohl würdig war, ganz klar erkannte; und lebte durch die Liebe mehr in ihm als in sich selbsten. Derowegen als sie ihn so sehr verachtet, so fälschlich angeklagt, zu mehrer Richterstühl geschleppet, mit Geißeln zerfetzet, mit Dörnern gekrönet, an das Kreutz genagelt, aus allen Adern Blut vergießen, und endlich an einem schmählichen Galgen, im Angesicht einer halben Welt sterben sah, war ihr Schmerz unaussprechlich groß. Der Schmerz aller Martyrer, aller hingerichteten Uebelthäter kommt demjenigen nicht gleich, den MARIA in dem Leiden Christi empfand (b). Er war so beschaffen und so heftig, daß er, wenn er unter jene Geschöpfe, welche fähig sind zu leiden, ausgetheilet würde, allen gleich das Leben nehmen würde (c), weil sie nämlich sowohl die innerliche als äußerliche Schmerzen

zen Christi in ihrem jungfräulichen Leib gelitten hat (d), und nur durch ein Wunder bey dem Leben ist erhalten worden (e).

2. Zu wünschen wäre es, daß sie aufs mindeste den Trost gehabt hätte, durch den Tod ihres eingebohrnen Sohns das Heil der Menschen versichert zu sehen. Allein nicht einmal diesen Trost hatte sie zu genießen. Sie sah die Verstockung des Jüdischen Volks, und daß sich dieses meineidige Geschlecht nicht bekehren würde. Sie sah, daß die Abgötterey, die Ketzerey und die Sünd, des Tods Christi ungeachtet, in so vielen Theilen der Welt den Meister spielen: der größere Theil der Christen selbsten immer und ewig zu Grund gehen, das Blut ihres göttlichen Sohns für dieselbige fruchtlos seyn würde. Dies hat dem Herz MARIAE einen neuen unermessenen Schmerz verursachet. O! was grosse Bitterkeit habe ich durch meine Missethaten dem Herzen MARIAE zugezogen! Einmal mein so weiches Leben, welches ich meine Lüsten zu büßen führe, jagt mir billig eine Furcht ein, daß sowohl das Leiden Christi als die Schmerzen MARIAE auch für mich ohne Frucht seyn werden. Und dennoch fasse

ich

ich noch keinen Schluß, mein Leben zu bessern?

Gespräch und Anmuthungen.

Sey gegrüßt, o MARIA, würdigste Mutter des eingefleischten Worts, und Königinn der Martyrer! Ich grüße, ehre und verehre mit möglichster Unterthänigkeit meines Geists dein geheiligtes Herz, den Spiegel der Geduld, das Muster der Starkmüthigkeit, das bitterste und geheimnußvolle Meer im Leiden und im Sterben deines liebreicheſten Sohns JESU. Da du ihm als noch einem liebwürdigsten Kind liebkosetest, hast du schon damals schmerzvolle Aengsten ausgestanden, in Bedenken, daß diese Händ und Füß einmal an dem Kreutz mit stumpfen Nägeln sollten durchbohret werden. Da du ihn ohne deiner Schuld verlohren hattest, war dein Schmerz so groß, daß er aller Martyrer Schmerzen überstieg (f): wie muß er wohl erst alsdann beschaffen, wie groß muß er gewesen seyn, da du jenem blutigen Trauerspiel zugeschauet hast? Als die heiligste Menschheit deines Sohns von den Henkersknechten so unmenschlich gegeißelt wurde, hast du alle Geißelstreiche und Schmerzen, welche unser

unser Heiland gelitten, nicht zwar mit den Augen des Leibs, doch in einem ganz klaren Gesicht gesehen (g), und dieselbe an allen jenen Theilen deines jungfräulichen Leibs, an welchen sie JEſUS deine Liebe und dein einziges Gut, empfunden (h). Auch du bist gegeißelt und mit Dörnern gekrönet worden. Auch du hast das Kreutz auf deinen Schultern getragen, und bist an dasselbe angeheftet worden (i), obwohl auf eine verschiedene Weise, doch mit größter Aehnlichkeit, damit du nämlich in allen ein lebendiges Ebenbild deines eingebohrnen Sohns wärest. So gar jene Lanze, welche sein schon Tods verblichener Leichnam nicht mehr empfinden konnte, hast du empfunden, indem dein betrübtes Herz jenen Schmerzen nicht anders aufgenommen hat, als wenn es wirklich von derselben wäre durchstochen worden (k).

Und was hast du wohl alsdann gesagt, da man denselbigen von dem Kreutz abgelöset, und in deine Aerm geleget hat? Mulier! ecce Filius tuus! o Mutter! ist wohl dieser dein Sohn? ist wohl dieser so mit Blut gefärbte und bespritzte Rock der Rock der Menschheit deines liebreichesten JESU, den du gewoben hast? vide, utrum tunica Fi- Genes.

lii 37. 32.

lii tui sit, an non? O! wie ganz anders hast du ihn als noch ein Kind in dem Stall zu Bethlehem, und im Haus zu Nazareth umfangen, als es jetzt geschieht! Er war damals ein liebreiches Büschelein von der auserlesensten Myrrhen, und wohlriechenden Balsam: Er war wie ein Kranz von Edelsteinen auf deiner reinesten Brust. Nachdem er aber also zerfleischet und gestorben ist, war er für dich ein großer Busch der abgeschmacktesten Myrrhen, so dich ganz mit Bitterkeit erfüllet hat. Du hast wohl Ursache gehabt, jedermann einzuladen, daß sie doch sehen
Thren. möchten, ob wohl ein Schmerz mit dem dei-
1, 12. nigen zu vergleichen wäre; indem dieser einem Meer, anderer ihr Schmerz einem kleinen Bächlein gleich gewesen ist. Du wirst demnach billig eine Königinn der Martyrer genannt, weil du mehr als sie gelitten (l), und wegen jenem, was du an Leib und Seele gelitten hast, oftmals gestorben wärest, wenn dich nicht die Allmacht GOttes erhalten und bewahret hätte (m). O! wie glückselig wäre ich gewesen, wenn ich dir in deinen Müheseligkeiten hätte Gesellschaft leisten können! Mache aufs mindeste, o Mutter des Schmerzens, daß die Wunden JESU tief

in mein Herz eingedrucket werden, daß auch ich die Aengsten deines betrübtesten Geists empfinde, und mit dir deine Quaalen theile.

Allein ich lese leider in den Peinen deines JESU, o MARJA! und in den Schmerzen deines Herzens, meine Sünden, als die Ursach sowohl der einen als der anderen. Ich, ich bin derjenige gewesen, welcher dieses Fleisch durch meine Unlauterkeit so unbarmherzig zerfleischet hat. Ich habe dieses Haupt durch meine eitele und hoffärtige Gedanken mit Dörnern gekrönet. Ich, ja ich habe diese Füß durch meine ärgerliche Ausgelassenheit durchbohret: ich habe diese Seite durch meine unziemliche Liebe durchstochen. Mein GOtt! meine Händ seynd noch mit dem warmen Blut deines Sohns bespritzet: man kann es an dem Schwert, das ich in der Hand halte, noch ganz frisch sehen.

Ich unbarmherziger, grausamer Unmensch habe diesen liebwürdigsten Jüngling um das Leben gebracht, und dich, o süßeste Mutter! in die tiefste Trauer und Bitterkeit gesetzt. Ich erschrecke selbst ab solcher gottlosen Unthat: ich gehe in mich: ich werfe mich vor dir, o MARJA! auf meine Knie nieder, und verfluche meine freche Ausgelassenheit: ich

bewei-

beweine meine Lasterthaten, verabscheue meine Sünden. Sollte ich dieselbige nicht genug bereuen, so laß mich Theil an deinen Schmerzen nehmen. Ach! gib doch zu, daß ich mein Haupt auf diese Wunden lege, und in Zäher zerfliesse. Ich flehe dich, o Mutter! um Verzeihung an: ich bitte dich durch diesen so zerfetzten Leib, durch dieses schon vergossene Blut um Gnade und Barmherzigkeit. Du siehest meine Thränen und meinen Schmerzen: verstoß mich nicht! Sofern du mich aber dennoch strafen willst, sieh! ich liege zu deinen Füßen. Da seynd die Werkzeuge meiner Gottlosigkeit, und seines Leidens. Durchstich mich mit diesen Dörnern, geißle mich mit diesen Stricken und Ketten, nagle mich an dieses Kreutz, durchbohre mein Herz mit dieser Lanze, und verschaffe, daß ich an diesem Galgen sterbe als ein Schlachtopfer der Reue und des Schmerzens für meine Missethaten; des Mitleidens für deine Quaalen; und der Liebe für die Liebe deines göttlichen Sohns.

Doch dein Herz soll auch von der geistlichen Auferstehung anderer deiner angenommenen Kinder einen Trost genießen. Es hat dir die verstockte Hartnäckigkeit der Juden und

der sündigen Christen sehr tief znm Herzen gedrungen: so erbitt ihnen Licht und Gnade, damit sie endlich zur Bekehrung greifen. Ihre Bekehrung und die Erweiterung des Reichs der Kirche erfülle deinen betrübten Geist mit Freude und Trost: man sehe häufigen Frucht aus dem Leiden unsers liebwürdigsten Erlösers entspringen! Ich unterdessen werde unter deinem Beystand Tag und Nacht die Schmerzen JESU und deine Quaalen betrachten: ich werde daraus für meine Ergözung, für meinen Trost, und für mein Beyspiel so lang ein Büschelein binden, bis man mich von den Schmerzen des Calvaribergs zu den Freuden des Oelbergs rufen wird, und nachdem ich so wohl an deinen, als an JESU Peinen und Beschimpfungen an dem Kreutz werde treulich Antheil genommen haben, auch an euren Ergözlichkeiten in dem glückseligsten Reich des Paradeises Theil nehmen möge. Amen.

(a) In Specul. Lect. 3. (b) Civ. Myst. P. 2. L. 6. c. 22. n. 1398. (c) *Tantus fuit dolor Virginis in morte Christi, - - quod si in omnes creaturas, quæ pati possunt, divideretur, subito interirent.* S. Bern. Sen.

Tom. 1. Fer. 4. post Resurr. Serm. 61. de B. V. Art. 3. c. 2. (d) Civ. myst. P. 2. L 6. n. 1381. (e) ibid. n. 1398. (f) Ibid. L. 5. n. 752. (g) ibid. l. 6. c. 20. n. 1341. (h) ibid. (i) ibid. n. 1381. (k) ibid. n 1439. (l) *Maria, quia mente passa est, plusquam Martyr fuit, nimirum quoniam ejus dilectio amplius fortis, quam mors, quia mortem Christi suam fecit.* S. Hieronym. Serm. de Assumpt. quem alii Sophronio adscribunt. (m) Civ. myst. P. ultima Lect. 8. c. 10. n. 574.

Sechster Absatz.

Betrachtung für den sechsten Samstag.

Das Herz MARJAE ein demüthiges Herz.

Erwägung.

1. Das Herz MARJAE war ein demüthiges Herz, wenn man ihre Worte betrachtet. Als sie sich von dem Engel voll der Gnaden nennen hörte, und von ihm verstand, sie wäre zur Mutter GOttes auserwählet, der heilige Geist würde über sie herabsteigen, hat sie sich zu einer Magd des HErrn

HErrn anerbothen, und da sie allen Geschöpfen vorgezogen wurde, unter alle herab gesetzet. O tiefe Demuth! Ich im Gegenspiel erhebe mich, wenn mich die Menschen loben, und rede oft selbst zu meinem Lob. Was für ein schändlicher Gegensatz! (a)

2. Das Herz MARJAE war ein demüthiges Herz, so wohl im Verstand und Willen, als im Werk. Sie achtete sich der mindesten Hochschätzung so gar nicht würdig, (b) daß sie sich nicht nur für unfähig, die Würde einer Mutter GOttes zu bekleiden; sondern auch des Lufts, den sie athmete, der Erde, auf der sie stund, der Speise, so sie genoß, und aller Dingen unwürdig hielt. (c) Je mehr sie durch die Werke GOttes erhöhet wurde, desto niederträchtiger dachte sie von sich selbsten. (d) Als sie im siebenden Capitel des Propheten Isaias las, daß eine Jungfrau den Weltheiland empfangen würde, wünschte sie eine Magd dieser Jungfrau zu seyn. Und eben da sie sich in so demüthigen Begierden übte, erschien vor ihr der Erzengel Gabriel, und bracht ihr die Bothschaft, daß sie selbst für eine Mutter GOttes sey auserkiesen worden: auf welches sich MARJA wiederum verdemüthigte, indem sie sagte:

Sieh eine Dienstmagd des HErrn! (e) Ich darf wohl sagen, daß so gar ihre unbeflecktesste Jungfrauschaft selbst ohne ihrer Demuth Gott nicht gefallen hätte. (f) Sie hat ihm also wegen ihrer Jungfrauschaft gefallen, aber wegen ihrer Demuth hat sie ihn empfangen. (g) Ihre Demuth in dem Werk erhellete sonderbar alsdann, da sie in den Tempel kam, sich reinigen zu lassen, obwohl sie auch nach der Geburt weit reiner war, als die Engel selbsten. Ich bin leer an Tugenden, und dennoch voll der Hoffart, so wohl in Worten, als im Herzen und im Werk. Allein wenn ich nicht auch klein und demüthig werde, werde ich in das Reich der Himmel nimmer eingehen. (h) O erschreckliche Wahrheit!

Gespräch und Anmuthungen.

O heiligste Jungfrau MARIA! würdigste Mutter GOttes! ich grüße und verehre mit aller Ehrfurcht dein demüthigstes Herz, durch welches du verdienet hast, über alle pure Geschöpfe erhoben, und zu der gleichsam unendlichen Würde einer Mutter GOttes erhöhet zu werden, eben weil du dich selbst unter alle Geschöpfe herabgesetzet. In Ansehung deiner Verdemüthigung hat GOTT auch

auch veranstaltet, daß dich alle Geschlechter selig nennen. O höchst geehrtes Herz, welches du desto ehrwürdiger, je demüthiger du bist in deinen selbst eigenen Augen! Du bist gleich dem **Senftkörnlein**, so das kleinste ist Marc.
ist aus allen Saamen, und dennoch, nachdem 4. 32.
es gewachsen, seine häufige Aest so weit ausbreitet, daß die Vögel des Lufts unter ihrem Schatten wohnen wollen. Du bist wegen deiner Demüth jenes **kleine Bächlein**, welches zu einem wasserreichen Fluß geworden, und sich in die helleste Sonne veränderet hat. Esth. 10. 6.
Du bist jenes **kleine Steinlein**, welches nachmals zu einem großen Berg erwachsen. Daniel. 2. 35.
Die **Spicanarde** deiner Demuth hat so Cantic.
lieblichen Geruch von sich gegeben, daß sie die 1. 11.
Kraft gehabt, das Herz des göttlichen Worts an sich, und es selbst mit unsrem Fleisch bekleidet in deine reineste Schooß zu ziehen.

O Herz! Spiegel der Demuth! der jenige, welcher eine **Feldblume** und **Lilge der Thäler** ist, hat sich unter so vielen anderen Cantic. 2. 1.
Blumen, so dich schmückten, vorzüglich in diese verliebet. O! mit welch hellglanzenden Stralen hat dich nicht diese Tugend umgeben und ausgezieret, da du dich für die schlechteste aus den Geschöpfen hieltest! GOtt hat sich

 dir

dir desto mehr genähert, je mehr du dich erniedrigtest: du hast durch deine tiefeste Demuth verdienet, ihn in deinem Herzen zu empfangen: und ist auf solche Weise mit der Demuth der Erlösung der Welt der Anfang gemacht worden, welche durch die Hoffart zu grund gegangen war. O verehrungswürdigstes Herz! an dir ist mehr als an allen anderen wahr geworden, **daß der Demüthi-**
Prov. 29. 23 **ge im Geist mit Glorie erfüllet; und wer sich erniedriget, erhöhet werde**
Luc. 14. 11. **werden.** Gleichwie du auf Erden das demüthigste Herz aus allen puren Geschöpfen gewesen; also bist du so wohl auf Erden mit dem höchsten Grad der Gnade und der Würde; als im Himmel mit dem höchsten Grad der Glorie belohnet worden: indem du **mit der Sonne bekleidet den Mond unter deinen Füßen hast,** und **mit den hell-**
Apoc. 12. 1. **leuchtenden Sternen gekrönet bist.** Ich wünsche dir Glück: ich grüße, ehre und verehre dich aus ganzer meiner Seele.

Allein, o heiligste MARIA! wie bin ich dir gar so ungleich! Ich habe keinen Schatten von deiner Demuth, und bin noch über das voll der Hoffart. Ich gleiche einer Kornäher, welche desto gerader ist, je magerer sie ist.

ist. Ich bin wie ein Schlauch, wie leerer, desto eitler. Ich muß bekennen, ich glaube nicht, daß man auf dem ganzen Erdboden einen hoffärtigeren Menschen antreffen werde, als ich bin. Ich bin eitel in meinen Gedanken, und bilde mir weiß nicht was von mir selbsten ein. Ich spreche groß von meinen Thaten, bin stolz zu meinem Lob, empfindlich zur mindesten Unbild, hoffärtig in Kleidern, hochmüthig in Worten, hochtrabend im Gang. Obwohl ich durch die Menge meiner Sünden in meiner Seele weit mehr zur Erde gebogen bin, als jenes evangelische Weib: so erscheine Luc. 13. 11.
ich doch dessen ungeacht so gar in der Kirche nicht wie der Publican, sondern wie der Pharisäer ganz aufrecht; oder gleich den Soldaten, welche Christum verspottet hatten, nur mit einem gebogenen Knie, und halte es gleichsam für ein Schand, daß ich mich vor jener erschrecklichen Majestät GOttes verdemüthige, **vor welcher sich jene Starke biegen, welche die Welt tragen.** O! wie schä- Joh. 13.
me ich mich, da ich mich so verächtlich, und zugleich so hoffärtig; so unnützlich und so eitel; so unwürdig und so hochmüthig sehe! Ich fürchte sehr, ich möchte auch in der Zahl der Verworfenen seyn, indem die Hoffart in

mir so stark den Meister spielet. (i) Ich fürchte, ich möchte auch unter jenen hoffärtigen Tropfen seyn, **welche bey GOtt verhasset sind.** Sollte ich nicht demüthig werden, so werde ich in das Reich der Himmel nimmer eingehen, weil die Demuth gebothen ist. (k) Die Drohung ist erschrecklich, und die Vollziehung wird unfehlbar folgen. Ich erzittere zu solcher Wahrheit: ich ertattere zu solchem Donnerklapf. Ach Muster der Demuth! spring mir bey! hilf du diesem meinem so grossen Uebel, so mich zur Verdammnuß führet, ab! Ich bitte dich, o jungfräuliche Mutter! durch dein demüthigstes Herz bitte ich dich: komm mir zu Hülfe! erlange mir eine klare Erkanntnuß meines Nichts und meiner Sünden! erbitt mir die Gnade, daß ich diese deinem Sohn so liebe, von dir so heftig geliebte, und mir so nothwendige Tugend erwerbe: entzünde meinen Willen mit der Liebe der Verachtung, und mache, daß ich dir, so viel es möglich ist, ähnlich werde in der Demuth, so wohl der Worten, als des Verstands. Diese, also hoffe ich, diese Demuth wird der Weg zu meiner Erhöhung, und der Schlüssel seyn, welcher mir die Thor jenes glückseligsten den Demüthigen von Herzen zubereiOK

Ecclesiastic. 35. 5.

bereis

bereiteten Reichs aufsperre, wo ich alsdann das Vergnügen haben werde, dich wegen deiner tiefesten Demuth über alle pure Geschöpfe erhöhet zu sehen, und mit allen Heiligen in Ewigkeit zu loben und zu preisen. Amen.

(a) *Mira & profunda humilitas Mariæ. Ecce! Mariam Archangelus alloquitur, Maria gratia plena dicitur, superventio Spiritus sancti promittitur, Maria in Matrem Domini assumitur, omnibus creaturis anteponitur, Domina cœli & terræ efficitur, & pro his omnibus non extollitur, sed in his omnibus mira humilitate deprimitur, dicens: Ecce ancilla Domini! Humilitas Mariæ in verbo regalis responsionis, & in facto legalis purificationis.* S. Bonav. in Speculo Lect. 4. in princ. (b) Civ. Myst. P. 1. L. 2. c. 12. n. 590. (c) ibid. L. 1. c. 24. n. 383. c. 25. n. 399. L. 2. c. 4. n. 470, 71, 72. (d) ibid. P. 2. L. 3. c. 9. n. 106. (e) *Cum Virgo legeret illud Isaiæ c. 7. Ecce! Virgo concipiet &c. anxio desiderio postulabat, tali sanctissimæ Virgini famulari - - vel saltem illi in aliquo humillimo officio ministrare, & dum in hujusmodi desideriis sancta Virgo flammesceret, Angelo nunciante, se illam esse Virginem, de qua per Isaiam Spiritus sanctus prophetavit.* S. Bern. Sen. T. 2. fer. 6. post Dom. Passion. de Laudib. Virginis, serm. 48. art. 2. c. 10. (f) *Sine humilitate, audeo dicere, nec virginitas*

Mariæ Deo placuisset. S. Bern. hom. 1. super *Missus.* (g) *Si placuit ex virginitate, tamen ex humilitate concepit.* Idem ibid. (h) Matth. 18. 3. (i) *Aperte cognoscimus, quod evidentissimum reproborum signum superbia est.* S. Greg. M. Lect. 8. Officii de S. Paschali Bayl. (k) *Laudabilis virtus virginitas, sed magis necessaria humilitas: illa consulitur, hæc præcipitur.* S. Bern. hom. 1. super *Missus est*, circa medium.

Siebenter Absatz.

Betrachtung für den siebenten Samstag.

Das Herz MARJAE ein reines Herz.

Erwägung.

1. Das Herz MARJAE ist ein reinestes Herz, auch ehe sie Christi Mutter geworden ist. Es war ganz rein wie ein Stern in ihrer Empfängnuß, keusch in dem jungfräulichen Fleisch; (a) weil sie aus einer ihr allein verliehenen Gnade ohne Mackel ist empfangen worden. Schon von dieser Zeit an war sie schöner als die Sonne, (b) und leuchtete über alle Sterne: sie

sie übertraf an Reinigkeit alle so wohl leibliche, als geistliche und englische Geschöpfe. (c) Noch **keuscher war sie in ihrer jungfräulichen Seele;** weil sie als eine Braut für ihren göttlichen Bräutigam auf solche Weise mußte ausgezieret seyn.]

2. **Das Herz MARJAE war auch ein reinestes Herz,** nachdem sie, doch ohne Verletzung ihrer Jungfrauschaft, eine wahre Mutter GOttes geworden ist, **ganz keusch in ihrem jungfräulichen Kind,** welches durch den Stern Jakobs vorgebildet worden, so die ganze Welt erleuchtet, und seinen Glanz auch bis in den Himmel erstrecket. Num. 24. 17.
(d) Gleichwie die Helle des Sterns durch seinen Strahl nicht gemindert wird; also ist die Reinigkeit MARJAE durch ihre Geburt nicht verdunkelt, sondern vielmehr vergrößert worden. (e) Sie ist auch ein sehr dienlicher, und allen und jeden nothwendiger Stern, unter den Fluthen dieses ungestümmen Weltmeers den Port ihres Heils zu erreichen; von dem der heilige Bernardus also redet: Wend nur niemal deine Augen von dem Glanz dieses Sterns ab, wenn du nicht in den Wellen willst begraben werden. (f) O! wie weit sind die Unzüchtige und die Feinde der Keusch-

heit

heit von der Gnade MARIAE entfernet! (g) Ich werde also den Vorsatz machen, MARIAE in der Reinigkeit des Herzens und des Leibs nachzuahmen: ich will sie täglich um dieselbe bitten, und meines Theils alle Mittel vorkehren, dieselbige zu erlangen. Die Verwahrung der Sinnen, sonderbar der Augen; die Abtödtung des Fleisches, die Flucht der bösen Gelegenheit, die öftere Empfangung der heiligen Sacramenten. (h) Die Reinigkeit des Leibs nutzet nichts ohne Reinigkeit des Geists und des Herzens. (i)

Gespräch und Anmuthungen.

O heiligste Jungfrau, schönste Braut des heiligen Geists! ich verehre dein reinestes Herz, als einen ganz hellen, glänzenden und reinesten Spiegel ohne Mackel. Du bist der verschlossene und blühende Garten, in welchem man so wohl die Schönheit aller Blumen gesehen, als den lieblichen Geruch derselben gespüret hat. Du bist die gerade und glatte Ruthe Jesse, ohne Rauhe der Schuld, und ohne Krümme der Anmuthung. Du bist die Arche des Bundes, welche aus unverwesentlichem Holz gemacht, und auch vom mindesten Schatten der Verderbnuß befreyet ist.

Du

Du bist die schönste Rose Jericho, so ohne Dorn der Sünde entsprossen: die Taube ohne Mackel: der lautere, mit keiner Unreinigkeit vermengte Balsam: die schneeweise Lilge, das chrystallene Meer ohne Wellen, der Himmel ohne Wolke. Du bist der Tempel Salomons, welcher ohne Getös der Leidenschaften gebauet worden: das Paradeis, so von GOtt mit keinem Fluch beleget worden. Du bist die starke Judith, welche den höllischen Holofernes und alle Sünden besieget hat: die schönste Esther, welche in dem allgemeinen Gesatz der Ausrottung nicht begriffen war. Du bist weisser als der Schnee, schöner als der Mond, reiner als die Sterne, heller als die Morgenröthe, glänzender als die Sonne. Du bist die heilige, mit solcher Reinigkeit gezierte Stadt GOttes, daß man sich ausser GOtt keine grössere einbilden kann. (k) Du bist die von dem heiligen Johannes gesehene, von GOtt selbsten zubereitete, und von dem heiligen Geist, deinem göttlichen Bräutigam ausgezierte Braut, welche von dem Himmel herabgestiegen ist. Er ist von deiner reinesten Schönheit ganz eingenommen, und redet dich also an: **Du bist ganz schön meine Freundinn! ganz schön bist du.** Deine Au-

Cant. 1. 14. gen sind Augen einer keuschen Taube. Steh auf meine Freundinn, und ganz Holdselige, du bist ganz schön, und
Ibid. 2. 10. keine Mackel ist in dir. Der Geruch deiner Kleider ist über alles Gewürz; und du bist meine Taube, meine unbe-
Ibid. 4. 7. fleckte, geliebte Braut.

Freue dich dann, o reinestes Herz! wegen deiner so grossen Schönheit! Frohlocke, o hellleuchtender Stern, wegen deiner so vortrefflichen Reinigkeit! Die ganze Welt jauchze vor Freuden, weil deine unbefleckte Empfängnuß ein Vorboth des aufgehenden Taglichts war. Und ihr englische Geister, welche ihr dieser Braut an Reinigkeit weichen müßet, bieget eure Knie vor ihr! O Tempel der Gottheit! ich ehre dich aus allen Kräften. Ich grüsse dich, o MARIA, geliebteste Braut! die du zwar eine Mutter GOttes, aber auch nach der Geburt zugleich eine reineste Jungfrau gewesen bist. Daß du GOtt empfangen und gebohren hast, war ein Wunder über alle Wunder, (l) durch welches du vermittelst schier unendlicher Vollkommenheiten und Gnaden, welche jemals einem puren Geschöpf verliehen worden, bey nahe zu einer Gleichheit mit GOTT erhoben worden bist. Und so mußte

mußte es seyn, o MARIA! weil GOtt gebohren werden wollte, mußte er von einer Jungfrau gebohren werden: und weil eine Jungfrau gebähren sollte, mußte sie niemand andern ausser GOtt gebähren, (m) welchen sonderbaren Vorzug du allein besessen, (n) und niemand anderer jemals hoffen darf.

Derowegen frohlocken Himmel und Erde bey Erschallung deines Lobs! Ich der schlechteste und elendeste aus deinen Dienern vereinige meine Ehrbezeugungen mit allen anderen, und verlange dich in Ewigkeit zu benedeyen. O reinestes Herz! ich armseliger, vom Kopf bis an die Füß mit dem gräußlichsten Aussatz geschlagener Sünder stelle mich vor dein Angesicht. Ich beweine mein Unglück, daß ich nicht nur ohne meine persönliche Schuld in der Sünd bin empfangen worden, sondern mich auch nachmals selbst mit tausend freywilligen Missethaten besudelt habe. Ach mich Elenden! Ich habe das schneeweise Kleid der Unschuld, welches ich im heiligen Tauf bekommen, samt der Blühe der Jungfrauschaft um ein Kinderspiel, oder gar um nichts eingebüßet. Wer giebt meinen Augen Zäher genug, damit ich diesen meinen Verlust Tag und Nacht beweinen möge? O Jungfrau! o Braut!

ich empfinde beständig fort in meinen Gliedern ein ganz anders Gesetz, (o) welches mich zur Sünde reitzet und hinreisset. Es steigen immerdar von dieser Erde kohlschwarze Dämpf auf, welche meinen Verstand verfinstern, meinen Sinnen und meinem Willen schmeicheln. Ich trage einen köstbaren Schatz (p) in einem gar gebrechlichen Geschirr von Letten, so auf jeden Stoß zu Trümmern geht, durch jeden boshaften Augenwink verderbet, durch jeden Dunst verdunkelt wird. Ich nehme mir zwar vor keusch zu leben, mein Fleisch abzutödten, die Gelegenheiten zu meiden: allein wenn du, o MARIA! nicht mit mir bist, so wird alles zu Wasser werden. Ich begehre nicht, von aller Versuchung frey zu seyn; weil ich weiß, daß niemand wird gekrönet werden, der nicht rechtmäßig wird gestritten haben. Ich bitte nur um Stärke in den Anfällen, um Schutz in den Gefahren, um Bewahrung in den Anfechtungen, damit ich den Liebkosungen kein Gehör gebe, damit ich mich weder durch Verheissungen, noch Drohungen überwinden lasse. Ich bin ein gar schwaches Moosrohr, welches sich auf jedes Windlein bieget: ach! stärke mich! In so grossen Sturmwettern und Finsternissen leite mich, o hellleuchtender Stern!

Du,

Du, o reinestes Herz! lösche in mir das Feuer der Unlauterkeit aus! Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängnuß, o reineste Jungfrau! reinige mein Herz und mein Fleisch! Erbitt mir die Gabe der Keuschheit sammt anderen Tugenden, damit ich gereiniget und geschmücket hier auf Erden dem unbefleckten Lamm, welches unter den Lilgen weydet, nachfolgen, und im Himmel jenes lieblichste, nur den Jungfrauen eigenthumliche, Lobgesang anstimmen, und zugleich dich, seine unbefleckte Braut, in Ewigkeit preisen, und benedeyen möge. Amen.

(a) *Maria est stella purissima sine peccato in virginea carne, purior in ortu & aurora, castior in virginea mente, purissima in vita & occasu, castissima in virginea prole.* S. Bonav. in Spec. Lect. 3. & 4. in fine. (b) *Est enim hæc speciosior sole, & super omnem dispositionem stellarum, luci comparata invenitur purior.* Sap. 7. 29. (c) *Et omnem lucem superat corporalem, imo etiam spiritualem, id est Angelicam creaturam.* S. Bonav. in Spec. Lect. 3. (d) S. Bern. hom. 2. super *Missus est* circa finem. (e) *Nec sideri radius suam minuit claritatem, nec Virgini Filius suam virginitatem.* Id. ibid. (f) *Ne avertas oculos tuos a fulgore hujus sideris, si non vis obrui*

procellis. Id. ibid. (g) *Heu! quam longe a gratia Mariæ sunt, quicunque continentes non sunt, qui castitatis inimici sunt*. S. Bonav. in Spec. Lect. 4. in fine. (h) *Sit in te nova gravitas, honestas admirabilis, stupenda verecundia, mira patientia, virginalis incessus, veræ pudicitiæ habitus, sermo modestus*. S. Hieronym. Epist. 14. ad Maurit. filium. (i) *Virgo carne non mente nullum præmium habet in repromissione*. S. Isidor. de sum. bon. l. 2. c. 40. sentent. 7. (k) *Decens erat, ut ea puritate, qua major sub Deo nequit intelligi, Virgo illa niteret*. S. Anselm. lib. de concept. B. V. M. (l) *Quod femina conciperet, & pareret Deum, est, & fuit miraculum miraculorum. Oportuit enim, ut sic dicam, feminam elevari ad quandam æqualitatem divinam per quandam quasi infinitatem perfectionum & gratiarum, quam æqualitatem creatura nunquam experta est*. S Bernard. Sen. T. 1. serm. 61. art. 1. c. 12. (m) *Porro Deum decebat hujusmodi nativitas, qua non nisi de Virgine nasceretur: talis congruebat & Virgini partus, ut non pareret nisi Deum*. S. Bern. hom. 2. super *Missus* in princ. (n) *Gaudia Matris habens cum Virginitatis honore, nec primam similem visa est, nec habere sequentem*. Idem serm. 4. de Assumpt. circa med. (o) *Video aliam legem in membris meis repugnantem legi mentis meæ, & captivantem me in lege peccati* Rom. 7. 23. (p) *Habemus thesaurum istum in vasis fictilibus*. 2. Cor. 4. 7.

Achter

Achter Absatz.

Betrachtung für den achten Samstag.

Das Herz MARIAE ein liebvolles Herz.

Erwägung.

1. Das Herz MARIAE war ein liebvolles Herz, und zwar mit zween eigenthumlichen Vorzügen. Ihre Liebe war 1. beständig, und ununterbrochen. 2. hitzig, und in beständigem Wachsthum. Sie hat angefangen zu lieben, als sie in der heiligen Mutter Anna Leib zu leben angefangen hat; und hat es auf das vollkommenste gethan (a). Schon von diesem Augenblick an hatte sie den vollkommenen Gebrauch der Vernunft: sie erkannte durch das Glaubenslicht die Gottheit sammt allen Vollkommenheiten auf die höchste Weise (b): und zu gleicher Zeit übte sie ihre Liebe gegen GOtt in so hohem und vollkommenem Grad, daß denselben alle Seraphin mit ihrer höchsten Tugend nimmer erreichen werden (c). Nachdem sie

also heldenmüthig angefangen hat, ist sie allezeit fortgefahren. Ihre Liebe daurte immer fort, ohne daß sie auch durch den Schlaf unterbrochen wurde, in welchem sie auch GOtt weit vollkommener geliebet hat, als immer ein anderer purer Mensch in seinem vollständigen Alter (d); wie es dann in den hohen Liedern mit diesen Worten angedeutet wird: **Ich**
Cant. 5. 2. **schlafe, und mein Herz wachet.** Endlich war nicht ein einziger Augenblick ihres Lebens von der Liebe leer, und sind die Act ihrer Liebe ohne Zahl (e).

2. **Das Herz MARIAE war ein liebvolles, von hitzigster und immerzu wachsender Liebe entzündetes Herz.** Diese Flamme fand keine Hindernuß: ja da es oft die göttliche Wesenheit von Angesicht zu Angesicht doch nur obenhin beschauet hat (f), ist es gleichsam gänzlich zu Feuer geworden (g). Weil über dieß die Allmacht des HErrn keine Verhindernuß von einiger Schuld oder Unachtsamkeit, oder Unwissenheit antraf, konnte sie in demselben wirken, was sie wollte; und geschah auch seiner seits die Mitwirkung mit all-möglicher Heftigkeit und Wachsthum (h). Zu dem litte sie eine solche und so grosse Innbrunst der Liebe, daß

sie

sie wegen selber gestorben wäre, wenn nicht der Allerhöchste den schwachen Leib durch eine Wunderkraft unterstützet hätte (i). Sie hat auch noch auf Erden GOtt mehr geliebt, als alle andere pure Geschöpfe (k), also zwar, daß keine Vergleichung zwischen beyden kann angestellet werden (l). Sie ist endlich nicht an einer Krankheit, sondern vor Liebe gestorben: das ist, die Allmacht GOttes hat jenen wunderthätigen Einfluß inngehalten, durch welchen ihre natürliche Kräften bisher erhalten worden, daß sie nicht von der empfindlichen Hitz ihrer Liebe gegen GOtt unterdrucket und verzehret wurden: dessentwegen als dieß Wunder aufhörte, hat das Feuer der göttlichen Liebe den Lebenssaft im Herzen aufgezehret, und hiemit dem natürlichen Leben ihres Leibs ein Ende gemacht (m). Nun wenn die Liebe MARJAE schon auf Erden so grosse Vorzüg über alle pure Geschöpfe gehabt hat, wie muß dieselbe itzt beschaffen seyn, da sie in dem glückseligen Paradeis nächst bey der unendlichen Liebe GOttes wohnet? Sie entzündet nämlich alle Himmelsburger mit ihrer Innbrunst, und kann man mit dem heiligen Bernardus sagen, daß es GOtt allein vorbehalten sey, die Vollkommenheit und die Hoheit ihrer Liebe zu erkennen (n).

V. Maria de Agreda.

Gespräch und Anmuthungen.

O heiligste Jungfrau! holdseligste Braut des heiligen Geists! ich verehre mit allschuldiger Ehrfurcht dein Herz, welches gleichsam ein Schatz der Liebe, und ein von göttlichem Feuer angeflammter Aetna geworden ist. Du bist die Mutter der schönen Liebe, weil du dieselbe gebohren, und schon von deiner Empfängnuß an mehr als alle pure Geschöpfe insgesammt, ohne mindester Unterbrechung, auch im Schlaf, und allezeit mit neuem noch hitzigerem Eifer von derselben gebronnen hast. Was für Flammen, welche Innbrunst hast du nicht die neun Monat empfunden, innerhalb welcher du jenen GOtt, der ein **verzehrendes Feuer** genennet wird, in deinem reinesten Leib verschlossen hieltest! Es war ein Wunder, daß du nicht von seinen Flammen zu Staub und Aschen verbrannt gestorben bist. Es war ein Wunder, daß du nicht wie ein Phönix dein Leben in den Flammen der Liebe eingebüsset hast, als der heilige Geist in Gestalt einer feurigen Zunge über dich herabgestiegen ist. Du mußtest durch den Arm deines göttlichen Bräutigams gestärket werden, daß du nicht in deiner Hitz den Geist auf-

Deuter. 4. 24.

aufgabest. O! wie sehr mußten die Engel erstaunen, da sie dich so voll der Liebe betrachteten! wie mußten die Seraphin ganz entzücket werden, da sie sich in Vergleich mit dir ganz kalt oder lau sahen! Als sie dich auf deinem Ruhebettlein vor lauter Liebe, durch die Hitz der süßest- und innbrünstigsten Liebe sterben gesehen, hätten sie freylich auch einiger Weise gewunschen, sterben zu können, wie du starbest, damit sie nur mit so grosser Liebe entzündet werden könnten, mit welcher du entzündet warest. Nachdem du aber itzt ganz glorreich in dem Himmel wohnest, und schier unendlich über alle erhöhet bist: nachdem du ganz mit GOtt umgeben, wirfst du hellleuchte und hitzigste Flammen von dir, mit welchen du diese himmlische Einwohner erleuchtest und entzündest. Sie frohlocken, und voll der Freud bewundern sie dich als ein Wunder der Liebe: sie verehren dich mit größter Ehrfurcht als ein Meisterstuck des allmächtigen Arms GOttes, und werfen ihre Kronen zu dem Fuß deines, als ihrer Königinn, höchsten Throns nieder. O glückseligste Braut! o liebvolleste Königinn! Wann ich mich erfreue wegen deinen sonderbaren Vorzügen: wenn ich vor Freude frohlocke, da ich dein so liebendes Herz

zu einem Abgrund der Liebe geworden sehe; so weißt du gar zu wohl, daß man dessentwegen dem heiligen Geist ewiges Lob schuldig sey, und erstatten werde, welcher dich mit sich ganz erfüllet hat.

Im Gegenspiel bin ich ganz bestürzt, wenn ich auf mich selbsten zuruck denke. So bald ich meine Vernunft zu brauchen gewußt, und meinen GOtt erkennet habe; Ach! da habe ich ihn schon, an statt zu lieben, beleidiget. Meine Bosheit ist auch in mir mit den Jahren gewachsen, und **haben sich meine Sünden über die Haare meines Haupts vermehret.** Mein Herz hat allezeit von unordentlicher Liebe gegen die Geschöpfe gebronnen; und da ich alle meine Lebenstäg in der Liebe der liebwürdigsten Vollkommenheiten GOttes hätte zubringen sollen, habe ich dieselbe mit der Liebe meiner Leidenschaften, mit Zärtlung meines aufrührischen Fleisches verzehret. Du hast alle Augenblicke deines Lebens, alle Sinne und Kräften auf die Liebe des allerhöchsten Guts verwendet; und ich habe sie schier alle Augenblicke mißbraucht, dasselbe zu beschimpfen. O! wie wohl wäre es mir ergangen, wenn man mir ehe das Herz aus dem Leib gerissen hätte, als

Psalm. 39. 13.

ich

ich dasselbe so boßhaft mißbrauchet habe! wie wohl würde mir geschehen, daß man mir dasselbe auch itzt nimmermehr zuruckgäbe, wenn ich meinen GOtt ins künftige nicht mit aller Innbrunst lieben sollte. Ich verlange ernstlich, in Beweinung meiner Ausschweifungen und unziemlichen Liebe **alle Nacht mein Bett mit Zähern zu waschen.** Psalm

Du, o liebvolleste Braut! erlange mir 6. 7.
Verzeihung meiner Sünden, und eine solche Innbrunst der Liebe, daß **wo die Bosheit über Hand genommen hat, dort auch die Gnad über Hand nehme.** O mit Rom
göttlichem Liebsfeuer ganz angeflammter Se- 5. 20
raph! theile mir etwas von jenen Liebsflammen mit, welche in deinem Herzen brennen! laß von deinem Thron nur einige Fünklein deiner Liebe herabfallen! sie werden schon erklecklich seyn, mich in einen ganz andern Menschen zu verändern. Du bist eine lautere Liebe: wirst du mich wohl sehen, und so eiskalt lassen können? Du bist so reich an Liebe: wirst du meine Armuth wohl anschauen können, ohne doch mir beyzuspringen? Ihr Engel, Erzengel, bittet für mich! Cherubin und Seraphin, leget ihr eure Fürbitt für mich ein! O MARIA! MARIA! Liebe, Liebe!

ganze Ström der Liebe! ganze Brünsten der Liebe! O Mutter der schönen Liebe! ich flehe dich durch dein gegen deinen Diener so barmherziges Herz auch um einen kleinen Theil deiner so grossen Innbrunst an. Liebste Braut! entzünde doch auch einmal mein Herz mit jenen heiligen Flammen, von welchen du, meine Königinn, meine Hoffnung und meine liebreicheste Mutter, gegen deinem Sohn und Bräutigam aufbrinnest! Ich begehre diese Liebe von dir durch das Anbethungs- würdigste Herz JESU, und hoffe sie ganz sicher von deiner Güte. Mit dieser Liebe werde ich ersetzen jene Unbilden, die ich ihm habe zugefügt: ich werde seiner Gerechtigkeit genug thun, ich werde ihm und dir wohl gefallen. Mit dieser Liebe werde ich mich zum Tod bereiten; und wenn ich das Vergnügen nicht haben sollte, allein aus Heftigkeit der Liebe zu sterben, wie du gestorben bist, so soll mir doch vergönnet werden, in der Liebe meines GOttes zu sterben: denn also werde ich hoffen können, ihn noch vollkommener, ohne Unterbruch und Ende, in dem Himmel zu lieben. Amen.

(a) S. Bern. Sen. Tom. 2. post Dom. Passion. de Festivitat. B. V. M. Serm. 51. art. 1. c. 2. Civ. myst. P. 1. L. 1. c. 15. n. 221. (b) ibid. c. 16. n. 225. (c) S. Bern. Sen. T. 2. c. 3. &c. ut supra. Civ. myst. ibid. (d) S. Bern. Sen. ibid. c. 2. S. Ambr. L. 2. de Virginibus post initium in Lect. 6. Officii de Præsent. B. V. M. (e) *Actus caritatis, quos elicuit B. V. in hac vita, innumerabiles fuerunt, ita ut eorum multitudo possit fortasse cum numero omnium SS. conferri; & enim in continuo merito.* Suar. T. 2. disp. 18 sect. 4 (f) Civit. myst. locis supra citat. (g) *Velut ignis ferrum, Spiritus sanctus totam decoxit, incanduit, ignivit, ita ut ea Spiritus sancti flamma videatur, nec sentiatur, nisi tantum ignis amoris Dei.* S. Ildeph. Serm. de Assumpt. (h) Civ. myst. P. 1. l. 2. c. 8. n. 524. (i) ibid. l. 1. c. 24. n. 379. (k) ibid. l. 2. c. 8. n. 520. (l) ibid. n. 521. (m) ibid. P. ult. l. 8. c. 19. n. 736. (n) *Tanta igitur fuit perfectio ejus, ut soli Deo cognoscenda reservetur.* S. Bernardin. Sen. T. 2. serm. 51. art. 3. c. 1. prope finem.

Neunter Absatz.

Betrachtung für den neunten Samstag.

Das Herz MARJAE ein geliebtes Herz.

Erwägung.

1. Das Herz MARJAE war ein von GOTT vor allen anderen Geschöpfen nach Christo geliebtes Herz. Sie war nach ihrem göttlichen Sohn die erste in dem Rang der Natur, der Gnade und
Prov. 8. 22. der Glorie. Ehe GOtt einen Schluß gefasset, etwas anderes ausser der Menschheit Christi zu erschaffen, war sie die erste in der göttlichen Vorsehung begriffen, als diejenige, welche zu ihrem göttlichen Sohn gehörte (a); es sind ihr auch solche und so viele Vollkommenheiten zugedacht und bestimmet worden, deren immer ein pures Geschöpf (b), welches als eine Mutter des göttlichen Worts, so von ihr Fleisch annehmen wollte, auserkiesen, fähig seyn könnte, und welche alle andere übertreffen wurden (c). Nach Christo hat GOtt mit Ruckſicht auf sie allein die ganze Welt erschaf-

schaffen (d). Sie war in der **Natur** vor anderen unterschieden, indem der heilige Geist mehr Zeit und Mühe (nach unserem Begriff zu reden) zur Gestaltung ihres Leibs angewendet, als zur Erschaffung aller Himmelskugeln (e); da er diese nicht in achtzig oder vierzig, sondern in sieben Tägen vollendet hat (f). Kaum war sie empfangen und mit der Seele begabet gewesen, als sie schon den vollkommensten Gebrauch der Vernunft (g) sammt den eingegossenen Tugenden und natürlichen Wissenschaften, und zwar in einem höhern Grad, als alle Geschöpfe gehabt (h). Zu dem war sie von dreyen, dem weiblichen Geschlecht sonst anklebenden Uebeln befreyet: Sie war **fruchtbar,** wie der heilige Bernardus sagt, **ohne Verletzung ihrer Jungfrauschaft, schwanger ohne Ueberlast, eine Gebährerinn ohne Schmerzen:** sine corruptione fœcunda, sine gravamine gravida, sine dolore puerpera (i). Sie war aber auch die erste **im Rang der Gnade,** weil sie in den göttlichen Rathschlüssen allezeit als eine Mutter GOttes ganz schön und vollkommen geliebet, mit den eingegossenen so wohl göttlichen als sittlichen Tugenden, wie auch mit den Gaben und Früch-

ten des heiligen Geists in einem so hohen Grad gezieret und bereichert erschienen, daß alle pure Geschöpfe insgesammt so hoch nimmer steigen können (k).

2. Das Herz MARJAE war endlich ein **über alle geliebtes Herz im Rang der Glorie:** 1. weil sie mit Leib und Seele in das himmlische Paradeis aufgenommen worden (l), wie es dann für eine Thorheit würde gerechnet werden, diese Wahrheit in Abred stellen wollen (m), wenn sie auch die Kirche nicht gut geheissen hätte. 2. Weil die Glorie dieser Braut die Glorie aller übrigen gleichsam übertrift, und eine Gleichheit mit der Glorie JESU Christi hat (n), so erstrestrecket sich ihre Herrschaft so weit, als jene ihres Sohns, doch auf verschiedene Weise (o); und ist sie zur Königinn aller Geschöpfen, zur Schatzmeisterinn aller Güter GOttes dergestalt bestellt, daß GOtt keine Gnad der Welt verleihen wolle, welche nicht durch die Händ MARJAE gehe (p) Die Anmuthungen werden seyn eine Danksagung zur heiligsten Dreyfaltigkeit, ein Glückwunsch zum Herzen MARJAE, u. s. w.

Gespräch und Anmuthungen.

Gnädigste Königinn des Himmels und der Erde! ich neige und bucke mich vor deinem Thron auf das tiefste: ich verehre dich als die edelste Tochter des göttlichen Vaters, als die würdigste Mutter des göttlichen Sohns, als die schönste Braut des heiligen Geists, und ehre auch dein heiligstes, so sehr geliebtes Herz, daß es in dem Herzen GOttes das erste aus allen puren Geschöpfen, und sowohl im Rang der Natur, als der Gnade und der Glorie mit der Völle aller Gaben bereichert gewesen ist. O! wie freuet es mich, o MARIA! daß du die Erstgebohrne unter allen puren Geschöpfen, durch einen sonderbaren Vorzug von so vielen Uebeln frey erhalten worden, und mit allen Gnaden, deren ein pures Geschöpf fähig seyn konnte, häufigst ausgezieret gewesen bist! Wenn es möglich wäre, daß du diese deine Vortrefflichkeiten jemals verliehren solltest, so wollte ich von Herzen gern in mein Nichts zuruck kriechen, damit ich dir dieselbige erhalten könnte. Die Liebe GOttes gegen dich ist weit grösser, als seine Liebe gegen alle übrige Geschöpfe (q), und hat er auch dieselbige an Tag gelegt, da er dich in

dem

dem dreyfachen Rang über alle erhoben hat. O! wie fröhlich war nicht der Tag deiner Himmelfahrt, da du von allen Heiligen (r), von deinem göttlichen Sohn, und von einer unzähligen Menge der Engel begleitet, mit Leib und Seele in so grosser Glorie in den Himmel aufgenommen worden, daß sich dein Diener der heilige Bernardus zu sagen getrauet hat, die Geburt Christi, und deine Himmelfahrt sey beynahe gleich unbegreiflich (s)! Da dich diese himmlische Hofherren also glorreich in den Himmel steigen sahen, sagten sie: Gehet heraus ihr Töchter Sions! eure Königinn zu sehen, welche die Morgenstern loben, und wegen welcher die Kinder GOttes einen Festtag anstellen! **Und wer ist wohl diese, welche gleich einem aufsteigenden Rauch, der aus allen Gewürzen gemacht ist, von der Wüste heraufgehet?**

Cant. 3. 6. **Wer ist diese, welche sich erhebet wie die Morgenröthe, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, und erschrecklich wie ein wohlgerüstetes Kriegsheer?**

ibid. 6. 9. **Wer ist diese, welche von der Wüste aufsteiget, und voll der Wollüsten ist, und sich auf ihren Geliebten lehnet?**

ibid. 8. 5. Nämlich MARIA ist diese, die

Toch-

ter, Mutter und Braut GOttes, ja du bist so hoch gestiegen, als es dein unvergleichlicher Verdienst, und gleichsam unendliche Würde erforderte. Dir ist ein Thron eingeraumet worden, der von den anderen abgesöndert, und an Höhe dem Thron GOttes allein weichet. Du bist die Glorie der Seraphin, die Zierde der Cherubin, und ein Herz, von dem eine Kugel von sonderbarem Glanz ausgehet, die Freude aller Seligen, und das Wohlgefallen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit geworden.

Frohlocket nur, ihr himmlische Geister! wegen der Glorie eurer Königinn! Erfreue dich Himmel und Erde! daß unsere Fürstinn über alle pure Geschöpfe erhöhet worden! Selige Himmelsburger, glorreiche Seelen! kommet, verehret und preiset diese große Jungfrau, und unvergleichliche Mutter GOttes: lobet ihr glorreichestes Herz: alle Geister sagen Dank, benedeyen den dreyeinigen GOtt! Ewiger Dank sey den dreyen göttlichen Personen! Auch ich, o MARIA! der mindeste aus deinen Dienern, erfreue mich wegen deiner unaussprechlichen Größe und Hohheit; und zwar weit mehr, weil du dieselbe besitzest, als wenn ich selbst dieselbe besitzete: ich habe

das größte Vergnügen, daß du alle andere Geschöpfe gleichsam unendlich übertriffst (t). Unterdessen weil du als Schatzmeisterinn aller göttlichen Gnaden bestellet bist, so würdige dich von deinem Thron der Gütigkeit auch auf die noch streitende heilige Kirche einen Blick zu werfen, und ihr immerdar neue Erleuchtungen, und größere Gnaden zu erlangen! Mache, daß durch Ausreutung der Ketzereyen, durch Bekehrung der Heiden und Juden zum heiligen Glauben, und der Sünder zur Gnade, ihre Gränzen immerzu erweitert werden! Stifte Frieden unter den christlichen Fürsten, und Einhelligkeit in den Haushaltungen! Segne die Ordensständ, und entzünde einen wahren Eifer in derselben Gliedern: Steh bey den Kranken: tröste die Betrübte: deine andächtige Pflegkinder, sonderbar diejenige, welche sich durch eine eyfrige neuntägige Andacht zu dem Fest deines geheiligten Herzens zubereitet haben, erfülle mit deinem Segen! Wend deine barmherzige Augen auf mich den allerbedürftigsten Menschen, und hilf meinem Elend ab! Ich begehre weder Ehren, noch Freuden und zeitliche Glückseligkeit von dir: um was ich bitte, ist, daß ich von deinem Herzen eine wahre Demuth, die Armuth des Geists, die

Reinigkeit des Leibs und der Seele, sammt einer liebreichen Sanftmuth gegen den Nächsten erlernen möge. O glorreicheste Königinn! erbitt mir die Verzeihung meiner Sünden, sammt der Gnade, dieselbe nicht mehr zu begehen: die Stärke in deine Fußstapfen zu tretten, sammt dem Herz deinen Tugenden nachzuahmen! Gib mir doch an einem aus diesen deinen Freudentägen auch einiges Almosen: laß mich nicht so arm an Tugenden bleiben: nimm mich in deinen Schutz, und laß mir deinem Diener eine von jenen Gnaden zu Theil werden, an denen du so reich bist. Vor allen aber wiederhole ich meine Bitt für die Stunde meines Tods: komm alsdann zu meinem Schutz: bewahre mich wider alle meine Feinde, tröste meinen Geist in diesen Aengsten, und verschaff, verschaff doch um Gottes Willen, daß meine Seele mit den letzten heiligen Sacramenten recht und würdig versehen und gestärket, in deinen Händen hinscheide, und dich im sonderheitlichen Gericht als eine Fürsprecherinn erblicke, damit sie durch deine Fürbitt errettet, so wohl GOtt ewig loben, als dir, o meine liebwürdigste Königinn! durch die ganze Ewigkeit danken möge. Amen.

Es lebe JESUS und MARJA.

(a) Civ. myst. P. 1. L. 1. c. 4. n. 42. (b) ibid. n. 45. 55. &c. (c) S. Bernardin. Sen. T. 2. serm. 51. art. 3. c. 1. (d) *Propter hanc totus mundus factus est.* S. Bern. serm. super *Salve Regina.* (e) Civ. myst. P. 1. L. 1. n. 216. (f) ibid. n. 218. (g) ibid. n. 221. S. Bern. Sen. Tom. 2. serm. 51. art. 1. c. 2. (h) Civ. myst. ibid. n. 226. (i) Serm. 1. Dom. infr. Oct. Assumpt. circa medium. (k) ibid. n. 224. *In pura creatura supra beatam Virginem non est factibilis status.* S. Bern. Sen. T. 2. serm. 51. art. 3. c. 3. (l) S. Bonavent. in Spec. Lect. 2. & 12. prope finem, & S. Bernardin. Sen. T. 3. serm. 11. art. 3. c. 1. (m) Civ. myst. P. ult. L. 8. c. 21. n. 760. (n) ibid. c. 21. n. 758. 770. *B. V. excedit multipliciter omnes alios in natura, in gratia, in gloria.* S. Bern. Sen. T. 1. fer. 3. post Domin. Olivar. de Salutat. Angelica Serm. 52. art. 1. c. 1. 2. 3. (o) Civ. myst. ibid. c. 22. n. 771. (p) ibidem. *Nulla gratia venit de cœlo in terram, nisi transeat per manus Mariæ.* S. Bern. & Bern. Sen. T. 1. ut supra c. 2. (q) *Deus plus amat solam Mariam, quam reliquos Sanctos omnes.* S. Bonav. in Spec. & Suar. ac S. Aug. cit. a P. Segneri. (r) Civ. myst. P. ult. n. 734. (s) *Christi generationem, & Mariæ Assumptionem quis enarrabit?* S. Bern. serm. de Assumpt. prope finem. (t) S. Bernardin. Sen. T. 1. fer. 4. post Resurr. de Beatiss. Virg. serm. 61. per tot. art. 2.

Vivat JESUS & MARIA.

Tagzeiten
von dem
heiligsten Herzen MARJAE.

Zur Metten.

℣. JESU! eröffne meine Lefzen:
℟. Und mein Mund wird das Lob des Herzens deiner Mutter verkündigen.
℣. O GOtt! merke auf meine Hülf:
℟. HErr! eile mir zu helfen.
℣. Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie er im Anfang war, itzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das unbefleckte Herz MARJAE.

MARJAE Herz ist unbeflecket,
Von allem Wust und Mackel rein;
Schön wie der Mond im Silberschein,
Von keiner Finsternuß bedecket:

Von keiner Sünd, so überall
Man findt, ist solches überwunden;
Selbst bey des Adams Sündenfall
Hat sich dieß Herz nicht eingefunden.

Gebeth.

Unendlich gütigster GOTT, der du zum Trost der Sünder, und zur Zuflucht aller Elenden das heiligste Herz MARIAE dem göttlichen Herzen Ihres Sohns JESU in der Liebe und Barmherzigkeit gleich zu machen dich gewürdiget hast: Verleih uns die Gnad, daß wir, als von welchen die Gedächtnuß dieses mütterlichen Herzens andächtig verehret wird, durch eben dessen Verdienst und Fürbitt nach dem Wunsch deines Herzens einstens mögen gefunden werden. Amen.

Zur Prim.

℣. O GOtt! merke auf meine Hülf:
℟. HErr! eile mir zu helfen.
℣. Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie er im Anfang war, itzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das gnadenvolle Herz MARIAE.

Der Höchste hat mit größten Gaben,
Mit aller Gnaden Zier und Pracht
Das Herz MARIAE reich gemacht,
Dergleichen nichts all' Engel haben:
Es war ein Sitz der Heiligkeit
Schon in der Blühe seiner Jugend;
Ja von der ersten Lebenszeit
Ein Licht und Glanz der höchsten Tugend.

Gebeth.

Unendlich gütigster GOtt, der du zum Trost der Sünder, und zur Zuflucht aller Elenden das heiligste Herz MARIAE dem göttlichen Herzen Ihres Sohns JESU in der Liebe und Barmherzigkeit gleich zu machen dich gewürdiget hast: Verleih uns die Gnad, daß wir, als von welchen die Gedächtnuß dieses mütterlichen Herzens andächtig verehret wird, durch eben dessen Verdienst und Fürbitt nach dem Wunsch deines Herzens einstens mögen gefunden werden. Amen.

Zur Terz.

℣. O GOtt! merke auf meine Hülf:
℟. HErr! eile mir zu helfen.
℣. Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie er im Anfang war, itzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das jungfräuliche Herz MARIAE.

MARIAE Herz ein weisser Schimmer
Der allerreinsten Jungfrauschaft,
Darinnen blüht im besten Saft
Die Lilge, und verwelket nimmer.
O Herz mit reinem Lilgenflor,
Mit steter Jungfrauschaft gezieret,
Verschließ mein Herz, mein Aug und Ohr,
Damit die Lilge triumphiret.

Gebeth.

Unendlich gütigster GOTT, der du zum Trost der Sünder, und zur Zuflucht aller Elenden das heiligste Herz MARIAE dem göttlichen Herzen Ihres Sohns JESU in der Liebe und Barmherzigkeit gleich zu machen dich gewürdiget hast: Verleih uns die

die Gnad, daß wir, als von welchen die Gedächtnuß dieses mütterlichen Herzens andächtig verehret wird, durch eben dessen Verdienst und Fürbitt nach dem Wunsch deines Herzens einstens mögen gefunden werden. Amen.

Zur Sext.

℣. O GOTT! merke auf meine Hülf:
℟. HErr! eile mir zu helfen.
℣. Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie er im Anfang war, itzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das glückselige Herz MARIAE.

Mit Sceptern fort, und fort mit Thronen,
Fort mit dem reichen Edelstein;
Das Herz der Mutter GOttes seyn
Ist über alle Kaiserskronen.
Beglücktes Herz! wer gleichet dir?
Sowohl der Himmel als die Erden
Nennt dich die höchste Frauenzier:
Wer kann dir gleich gepriesen werden?

Gebeth.

Unendlich gütigster GOTT, der du zum Trost der Sünder, und zur Zuflucht aller Elenden das heiligste Herz MARIAE dem göttlichen Herzen Ihres Sohns JESU in der Liebe und Barmherzigkeit gleich zu machen dich gewürdiget hast: Verleih uns die Gnad, daß wir, als von welchen die Gedächtnuß dieses mütterlichen Herzens andächtig verehret wird, durch eben dessen Verdienst und Fürbitt nach dem Wunsch deines Herzens einstens mögen gefunden werden. Amen.

Zur Non.

℣. O GOTT! merke auf meine Hülf:
℟. HErr! eile mir zu helfen.
℣. Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie er im Anfang war, itzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das barmherzige Herz MARIAE.

Ach! komm! MARIAE Herz steht offen,
Das uns so oft beglücket hat:
Komm Sünder! diese Zufluchtstadt
Von deinem Elend ganz getroffen,

Voll

Voll Milde, voll Barmherzigkeit
Bedauret deinen Fall in Sünden,
Ja ist mit seiner Hülf bereit,
Bey GOtt für dich die Gnad zu finden.

Gebeth.

Unendlich gütigster GOTT, der du zum Trost der Sünder, und zur Zuflucht aller Elenden das heiligste Herz MARIAE dem göttlichen Herzen Ihres Sohns JESU in der Liebe und Barmherzigkeit gleich zu machen dich gewürdiget hast: Verleih uns die Gnad, daß wir, als von welchen die Gedächtnuß dieses mütterlichen Herzens andächtig verehret wird, durch eben dessen Verdienst und Fürbitt nach dem Wunsch deines Herzens einstens mögen gefunden werden. Amen.

Zur Vesper.

℣. O GOTT! merke auf meine Hülf:
℟. HErr! eile mir zu helfen.
℣. Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie er im Anfang war, itzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Zur Terz.

℣. O GOtt! merke auf meine Hülf:
℟. HErr! eile mir zu helfen.
℣. Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie er im Anfang war, itzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das jungfräuliche Herz MARJAE.

MARJAE Herz ein weisser Schimmer
Der allerreinsten Jungfrauschaft,
Darinnen blüht im besten Saft
Die Lilge, und verwelket nimmer.
O Herz mit reinem Lilgenflor,
Mit steter Jungfrauschaft gezieret,
Verschließ mein Herz, mein Aug und Ohr,
Damit die Lilge triumphiret.

Gebeth.

Unendlich gütigster GOTT, der du zum Trost der Sünder, und zur Zuflucht aller Elenden das heiligste Herz MARJAE dem göttlichen Herzen Ihres Sohns JESU in der Liebe und Barmherzigkeit gleich zu machen dich gewürdiget hast: Verleih uns die

die Gnad, daß wir, als von welchen die Gedächtnuß dieses mütterlichen Herzens andächtig verehret wird, durch eben dessen Verdienst und Fürbitt nach dem Wunsch deines Herzens einstens mögen gefunden werden. Amen.

Zur Sext.

℣. O GOTT! merke auf meine Hülf:
℟. HErr! eile mir zu helfen.
℣. Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie er im Anfang war, itzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das glückselige Herz MARIAE.

Mit Sceptern fort, und fort mit Thronen,
Fort mit dem reichen Edelstein;
Das Herz der Mutter GOttes seyn
Ist über alle Kaiserskronen.
Beglücktes Herz! wer gleichet dir?
Sowohl der Himmel als die Erden
Nennt dich die höchste Frauenzier:
Wer kann dir gleich gepriesen werden?

Lobgesang.

Das betrübte Herz MARIAE.

Das Herz MARIAE ist bekränket,
Und in dem tiefsten Trauerstand;
Weil JESUS in der Sünder Hand
Sein Haupt in bittern Tod versenket.
Was muß dieß für ein Leiden seyn?
Es dringt ein scharfes Schwert der Schmerzen
Durch dieses Herz. Fürwahr ein Stein
Ist der, dem dieß nicht geht zu Herzen.

Gebeth.

Unendlich gütigster GOTT, der du zum Trost der Sünder, und zur Zuflucht aller Elenden das heiligste Herz MARIAE dem göttlichen Herzen Ihres Sohns JESU in der Liebe und Barmherzigkeit gleich zu machen dich gewürdiget hast: Verleih uns die Gnad, daß wir, als von welchen die Gedächtnuß dieses mütterlichen Herzens andächtig verehret wird, durch eben dessen Verdienst und Fürbitt nach dem Wunsch deines Herzens einstens mögen gefunden werden. Amen.

Zur Complet.

℣. O GOTT! merke auf mein Hülf:
℟. HErr! eile mir zu helfen.
℣. Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie er im Anfang war, itzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das glorreiche Herz MARIAE.

MARIAE Herz ist nun erhoben
Im Himmel auf den Ehrenthron
Bey JESU dem geliebten Sohn:
Es alle Chör der Engel loben.
Was Freuden hat dieß Herz alldort,
Was Süßigkeit, und was Ergötzen
Verkostet es itzt fort und fort?
Wir können es genug nicht schätzen.

Gebeth.

Unendlich gütigster GOTT, der du zum Trost der Sünder, und zur Zuflucht aller Elenden das heiligste Herz MARIAE dem göttlichen Herzen Ihres Sohns JESU in der Liebe und Barmherzigkeit gleich zu machen dich gewürdiget hast: Verleih uns

die

die Gnad, daß wir, als von welchen die Gedächtnuß dieses mütterlichen Herzens andächtig verehret wird, durch eben dessen Verdienst und Fürbitt nach dem Wunsch deines Herzens einstens mögen gefunden werden. Amen.

Litaney
von dem
süßesten Herzen MARIAE.

HErr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
HErr! erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
GOTT Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOTT heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT, erbarme dich unser.
Heiligstes Herz Mariä, welches ohne Erbsünd ist empfangen worden, bitt für uns.
H. Herz Mariä, welches ganz rein ist von aller wirklichen Sünd, bitt für uns.

H. Herz

H. Herz Mariä, welches voll aller Tugenden und Gnaden ist,
H. Herz Mariä, welches eine Regel ist der Heiligkeit,
H. Herz Mariä, welches durch das Geheimnuß der Verkündigung ein Tabernackel GOttes geworden,
H. Herz Mariä, welches durch das Geheimnuß der Heimsuchung mit neuen Gnaden überhäufet worden,
H. Herz Mariä, welches durch die innerste und neun Monat lange Wohnung des eingefleischten Worts in dir herzlichst erfreuet worden,
H. Herz Mariä, welches in der Geburt JESU deines Sohns mit unaussprechlicher Freud überschwemmet worden,
H. Herz Mariä, welches bey der Aufopferung deines Sohns im Tempel durch die Prophezeyhung Simeonis mit dem Schwert der Schmerzen durchstochen worden,
H. Herz Mariä, welches durch den dreytägigen Verlust JESU in grosse Betrübnuß gesetzet worden,

Bitt für uns.

H. Herz

H. Herz Mariä, welches mit ungemeiner Freud erfüllet worden, da er wiederum gefunden wurde,

H. Herz Mariä, welches sehr entrüstet war, da JESUS von dir Urlaub genommen,

H. Herz Mariä, welches wegen der Traurigkeit deines Sohns auf dem Oelberg höchstens bestürzt war,

H. Herz Mariä, welches in der Geißlung des unschuldigsten JESU mit eben so vielen Geißelstreichen verwundet worden,

H. Herz Mariä, welches mit den Spitzen der dörnern Kron durchstochen worden,

H. Herz Mariä, welches durch den Last des schweren Kreuzes hart gedrucket worden,

H. Herz Mariä, welches mit deinem gekreuzigten Sohn gleichfalls an das Kreuz geheftet worden,

H. Herz Mariä, welches auf eine sonderbare Weis aller Schmerzen JESU theilhaftig geworden,

H. Herz Mariä, welches unter dem Kreuz in dem Tod deines Sohns in ein Meer der Schmerzen versenket worden,

Bitt für uns.

H. Herz

H. Herz Mariä, welches mit dem entseelten Leichnam JESU gleichsam auch begraben worden,
H. Herz Mariä, welches wegen so vielen Sünden der Menschen äußerst betrübt war,
H. Herz Mariä, welches bey der Auferstehung JESU vor Freud gleichsam auf ein neues zu leben angefangen,
H. Herz Mariä, welches in der Himmelfahrt JESU mit unaussprechlicher Süßigkeit erfüllet worden,
H. Herz Mariä, welches in der Ankunft des heiligen Geistes mit neuer Völle der Gnaden überhäufet worden,
H. Herz Mariä, welches in der glorreichen Himmelfahrt über alle selige Geister erhöhet worden,
H. Herz Mariä, du Ursach unsrer Freud,
H. Herz Mariä, du Heil der Kranken,
H. Herz Mariä, du Trost aller Armseligen,
H. Herz Mariä, du Zuflucht der Sünder,
H. Herz Mariä, du Hoffnung und süßer Schatz deiner Verehrer,
H. Herz Mariä, du Stärke der Sterbenden,

Bitt für uns.

Bayerische Staatsbibliothek München

H. Herz Mariä, du Trösterinn der armen Seelen im Fegfeuer,
H. Herz Mariä, du Schild der streitenden Kirche,
H. Herz Mariä, du Freud und Jubel der Engel und aller Heiligen,
H. Herz Mariä, du Wohnsitz des heiligen Geistes,
H. Herz Mariä, du Wollust JESU deines Sohns,
H. Herz Mariä, ein Herz nach dem Herzen des göttlichen Vaters,

Bitt für uns.

O du Lamm GOttes, welches wegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns.

O du Lamm GOttes, welches wegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, welches wegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

℣. Würdige dich, o Jungfrau MARIA! das Lob deines heiligsten Herzens von mir anzunehmen.

℟. Gib mir Stärke wider alle deine Feind.

Gebeth.

Gebeth.

O heiliger Geist, der du alle Gaben deiner Güte in dem einzigen Herzen MARIAE der Jungfrau als in einem unermessenen Gnadenmeer auf eine wunderbare Weis versammelt, und dasselbe zu einer würdigsten Wohnung deiner Gottheit gemacht hast, verleih gnädiglich, daß wir itzt in allen unsern Nöthen, und endlich auch in der Stund unsers Tods eine sichere Zuflucht in diesem süßesten Herzen deiner Braut finden mögen. Der du mit dem Vater und dem Sohn lebst und regierest in Ewigkeit.

A M E N.

Herz Maria
2266
Coll. plan
6 Bl., 99 S.,
24 S. Meßgebete
nach dem Vorwort
Zwischengeb.:
Titelkupfer

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Udine, Angelus Maria von.

Neuntägige Andacht zu dem heiligen Herzen Mariae

Augsburg 1767

Asc. 5555 p
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270933-8
VD18 1535475